

Mitteldeutsches Land

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 12

Vertheilung: Montag u. Freitags: 5 Pf. (Stroh)
Dienstag u. Donnerstag: 4 Pf. (Stroh)
Mittwoch u. Samstag: 3 Pf. (Stroh)
Sonntags: 2 Pf. (Stroh)
Zusatzlieferung im Falle des Versagens der
Postämter durch den Verlag auf Kosten des Abnehmers

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, 14. Januar 1939

Preis: 1,25 RM (Stroh) 0,15 (Stroh)
0,25 (Stroh) 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Einzelpreis 15 Pf

Chamberlain gestern im Vatikan

Das Schlußcommuniqué von Rom

Entwicklung der bestehenden Beziehungen im Geiste der Freundschaft des Paktes vom 16. April

Der italienische Außenminister Graf Ciano empfing gestern nochmals den deutschen Botschafter v. Mackensen, um ihn über den weiteren Gang der italienisch-englischen Verhandlungen zu unterrichten, die inzwischen abgeschlossen wurden. Das Schlußcommuniqué über die englisch-italienischen Verhandlungen hat folgenden Wortlaut: „In den Verhandlungen, die in diesen Tagen zwischen dem Duce und dem englischen Premierminister im Zeichen der Freundschaft beider Länder, Graf Ciano und Lord Halifax, stattgefunden haben, sind die wichtigsten aktuellen Fragen und die Beziehungen der beiden Imperien einer Prüfung unterzogen worden. Diese Verhandlungen waren von größter Herzlichkeit getragen und haben zu einem freundschaftlichen und ausgiebigen Meinungsaustrausch geführt. Uebereinstimmend

ist die Absicht von neuem bekräftigt worden, die zwischen den beiden Ländern bestehenden Beziehungen im Geiste der Freundschaft des Paktes vom 16. April zu entwickeln. Ferner ist vereinbart worden, die in diesem Pakte vorgesehenen Sonderabmachungen baldmöglichst abzuschließen. Bei den Verhandlungen ist noch einmal der Wille Italiens und Englands ausgesprochen, eine Politik zu betreiben, die in wirksamer Weise auf die Erhaltung des Friedens abzielt, eine Politik, auf die die Anforderungen der beiden Regierungen gestrichelt gewesen sind und weiter gestrichelt bleiben.“

Außenminister Lord Halifax hatte gestern vormittag in der englischen Botschaft in Gegenwart von Lord Perth eine Besprechung mit dem amerikanischen Botschafter Phillips, anschließend auch mit dem französischen Botschafter Francois-Poncet. Gegen

Mittag begaben sich Premierminister Chamberlain und Lord Halifax von der Villa Maletta aus in den Vatikan, wo sie von Papst Pius XI. empfangen wurden. Darauf traten sie Kardinalstaatssekretär Pacelli einem Besuch ab. Dieser nahm dann an einem Frühstück in der englischen Gesandtschaft beim Vatikan teil. Danach beauftragte Chamberlain und Halifax die Mitarbeiter-Ausstellung der italienischen Ministerien und nahmen anschließend an einem vom Gouverneur von Rom auf dem Capitol veranstalteten Empfang teil. Den Höhepunkt des offiziellen Besuchsprogramms bildete dann eine Abendtafel in der englischen Botschaft beim Quirinal. Chamberlain, der im Laufe des gestrigen Tages noch die Gesandten von Mexiko und des Graf empfangen, wird heute die italienische Hauptstadt verlassen, um nach London zurückzufahren, während Außenminister Lord Halifax bereits nach Genf unterwegs ist, wo er u. a. mit dem französischen Außenminister Bonnet zusammenzutreffen wird.

Ungarn in der Antifominternfront

Beitritt zum Antifominternpakt

Der ungarische Außenminister Graf Ciano empfing gestern um 13.30 Uhr den deutschen, italienischen und japanischen Gesandten, die ihm Namen ihrer Regierungen mitteilten, daß die drei Großmächte Kenntnis davon genommen hätten, daß die ungarische Regierung bereit sei, dem Antifominternpakt beizutreten und daß sie beauftragt seien, der ungarischen Regierung die in dem Pakt vorgelegene Erklärung zum Beitritt zu übermitteln. Außenminister Graf Ciano teilte mit, daß die ungarische Regierung mit In-



Ungarischer Außenminister Graf Ciano, der am kommenden Montag in Berlin eintrifft. Weltbild (K.).

Konzentrischer Vormarsch auf Tarragona

Balls von den Truppen Francos umklammert

Tortosa gestern gefallen / Der Ebro nun von der Quelle bis zur Mündung in nationaler Hand

Die nationalen Truppen vorbereiten gestern eine ostliche Mittelung über die letzten Fortsätze der republikanischen Offensive in Katalonien. Der Mittelung zufolge wurde der hochgelegene Widerstand an allen Fronten durchbrochen. Der Vormarsch löst sich unauflöslich fort. Im Moment ist Montblanc erobert die republikanischen Truppen eroberte Tortosa, darunter die de Galarza. Sie drangen auf der Straße nach Tarragona vor, wobei sie nunmehr einen Kilometer vor der Stadt stehen. Die Stadt wird vom Heer der nationalen Truppen besetzt. Auch im südlichen Abschnitt konnten bedeutende Fortschritte erzielt werden. Nach der Eroberung von Tortosa wurde in den Nachmittagsstunden der Ort Ampolla an der Straße nach Tarragona eingenommen. Auch nordwestlich andere Orte wurden von den nationalen Truppen besetzt. Am der republikanischen Front auf Tarragona zu schließen, verliert die republikanische Besetzung an anderen Fronten verzeiweilte Verluste. So gälten sich die Volkswirtschaft durch an der Ebrofront als auch bei Madrid bei einer Reihe vergeblicher Angriffe blutige Kämpfe.

von Norden kommend in Einarischen vorrückte und Tortosa dabei von Westen her umging. Die nationalen Truppen besetzten zunächst das rechte Ufer des Ebro und gingen dann nach den Plänen des Generalissimus auch von Osten her vor, wobei sie die Stadt vollständig einschloßen. Im Sturmangriff drangen dann die Truppen von allen Seiten in die Stadt ein. Am Stadtrand löste im Zentrum, wo sich die Häuser in schrägen Gebäudeformen verhielten, entwickelten sich außerordentlich heftige Kämpfe. Alle Widerstandsnester wurden im Straßenkampf ausgehoben, wobei ausgiebig von Handgranaten Gebrauch gemacht wurde. In der eroberten Stadt ist kaum ein Einwohner verblieben. Mit der Eroberung Tortosas befindet sich nunmehr der gesamte Ebro-Lauf von der Quelle bis zur Mündung in nationalspanischer Hand. Außerdem verfügt jetzt General Franco über eine weitere Hauptverkehrsachse Kataloniens, die von Valencia kommend über Tarragona nach Barcelona parallel der Küste entlangführt.

Nach der Einnahme Tortosas trafen die nationalen Truppen in nordöstlicher Richtung vor und fanden am Abend bereits 26 Kilometer von Tortosa entfernt an der

Mittelmeerküste. Die durchschnittliche Vormarschgeschwindigkeit betrug am Freitag etwa 30 Kilometer. 400 Luftabwehrkräfte wurden von den Nationalen befreit. Am Nordabschnitt der Katalonienfront eroberte die Nachtragsarmee des General Franco an der Straße Miraflores-Gerona. Die nördlich davon vorrückende Kolonne des Generalisimos drang dann bis in die Nähe des Ortes Pons an der Hauptstraße Verdes - franzosische Grenze, ein wichtiger Knotenpunkt am Ebro, nordöstlich von Miraflores.

Der große Wassererfolg des gestrigen Tages ergab, wie der nationale Heeresbericht meldet, eine reiche Beute aller Art. In den Abendschlüssen des Freitag fanden die nationalen Truppen, wie aus einer Meldung des Frontberichterstatters des DDA hervorgeht, bereits unmittelbar vor den letzten Verteidigungslinien der Stadt Tarragona, die im Nordosten, Norden und Westen bereits eingeschloßen ist und deren Fall heute zu erwarten ist. Das nationale Hauptquartier gibt weitere folgende Zwischenbilanz für die Offensive bekannt: Innerhalb der vergangenen drei Wochen wurden 145 Dörfer besetzt, 32.000 Gefangene gemacht und 101 rote Altäre abgebrochen.

Entscheidung des Reichsverweilers beschloßen habe, der Einsetzung Folge zu leisten und dem Antifominternpakt beizutreten.

Mit dem bevorstehenden Beitritt zum Antifominternpakt sieht Ungarn die schließliche Folgerung aus seiner politischen Entwicklung während der letzten zwanzig Jahre. Wie außer dem russischen sein zweites europäisches Volk hat das ungarische als bald nach Kriegsende die „Sogungen“ des Bolschewismus zu fühlen bekommen. Die blutige Schreckensherrschaft des jüdischen Kommunismuswühlens Bela Kun (Karin Kohn), die unerbittlichen Verdrängungen, Entbehrungen und die kalte Drogennot jener furchtbaren Monate des Jahre 1919 sind überall in Ungarn noch nicht vergessen. Ungarn war es aber auch, das gerade auf Grund dieser Erfahrungen als erster der europäischen Staaten mit Entschlossenheit und Konsequenz den Kampf gegen den Kommunismus aufnahm.

Zeit der Niederringung des roten Terroris im Spätherbst 1919 steht an der Spitze des ungarischen Staates Admiral Horthy, der Befreier Ungarns aus der bolschewistischen Hölle. Er zog am 16. November 1919 an der Spitze der nationalen Armee in Budapest ein und wurde am 1. März 1920 von der Nationalversammlung einmütig zum Regenten gewählt. Aus der Erkenntnis, daß der Hauptträger des Bolschewismus das Judentum ist, entsand noch während der roten Herrschaft die radikal antisemitische, antifominternistische Bewegung „Erwachendes Ungarn“, deren bedeutendster Führer der große verdorbene Ministerpräsident Julius Gombosch war. Schon 1920 wurde in Ungarn das für die damalige

Die Lügen-Kammer

Kürzlich kürzte ein behagliches Verkehrsflugzeug über Zettl ab. Wie es fast immer bei derartigen schweren Unfällen ist, hat sich die Ursache mit absoluter Genauigkeit nicht bestimmen lassen. Das hielt indes die internationale Spektakelmacher nicht ab, von einem deutschen Sabotageakt zu sprechen. Einige von ihnen waren aber mit der damaligen Leistung nicht zufrieden. Sie haben sich etwas Neues ausgedacht und zwar das Zungegespräch eines ausländischen Reporters mit einer „hochstehenden Persönlichkeit des Reichsluftfahrtministeriums“. Der Inhalt dieses „Gesprächs“ ist nun im behaglichen „Standard“ erschienen. Es lautet wie folgt, dem zwei Spalten langen Absatz nachzulesen. Kurz gefaßt aber wird nachfolgend in die Welt gesetzt: Ein holländischer Mitarbeiter, Mitglied einer kommunistischen Vereinigung, habe mit seinem Namen in Zusammenhang der Belgier absichtlich getreimt und zum Abbruch gebracht. Dafür sei dieser Mitarbeiter ins Konzentrationslager gebracht worden, das er lebend nicht mehr verlassen habe.

Kammflugszeuge sind ein Lieblingsstigma der internationalen Presse. Derartige Flugzeuge sollen eine feindselige Malgaine zusammen. Im Augenblick des Zusammenstoßes soll dann der Führer des Kammfluges gefangen werden, wie er mit einem Luftfahrzeug freikommt und den Boden gewinnt. Wir haben bis heute auch nicht einmal gerüchert, was die Verwirrung dieser phantastischen Idee herangezogen ist. Immerhin, uns traut man bekanntlich alles zu, also auch das Vorhandensein von Kammflugszeugen. Gerammt ist aber nur der „Standard“, und zwar durch die internationale alljährliche Lügenkammer, die sich bei dieser Gelegenheit noch das Vergnügen machte, den fanatischen Dummstumpen der erkannten Welt als Publikum vorzustellen.

Silvmanthoro überflogen

Zum ersten Male hat ein Verkehrsflugzeug den Silvmanthoro, Afrika höchsten Berg, überflogen. Die amerikanische Fluggesellschaft überflog den Berg, die in den Diensten der Sidairfranzösischen Luftverkehrsgesellschaft steht.

Zumultigen im Budapester Abgeordnetenhaus

Unerschütterliche Angriffe der Weissen-Gruppe.

Die außerordentlich heftige Erregung, die seit Tagen im ungarischen Innenpolitischen Leben schieflich ist und die seit der Grundgesetzgebung der „Vereinigung des ungarischen Lebens“ zu einer offenen Kampf-anlage des unter Führung des Grafen Bethlen stehenden reaktionär-oppositionellen Lagers geführt hat, hat auch im Parlament ihren Niederschlag gefunden. Am der Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es gestern zu Zumultigkeiten von bisher kaum erlebten Ausmaßen. Die Weissen-Gruppe ließ sich nach erregten Auseinandersetzungen mit rechtsstehenden Abgeordneten zu unerhörten Beschimpfungen des Ministers für oberungarische Angelegenheiten, Gombosch hinreißen, so daß die Sitzung zweimal unterbrochen und schließlich auf Dienstag nächster Woche verlegt werden mußte.

Seit weitaus längster antimilitärischer Bewegung... gegen die Freimaurerei...

Drill, und insbesondere nach dem Abfall des „Disziplinierungspartes“ der Tscheco-Slowakei...

Währungsreform war es, eine Zusammenarbeit aller Staatsautoritäten...

Es gibt somit Ungarn also tatsächlich schon seit langem in der Antifeministischen Front...

Berthold bildet Memeldirektorium

In acht Tagen Mitteilung der Liste des Direktoriums an den Gouverneur

Memelgouverneur Gollas beantragte gestern offiziell den Stellvertreter Dr. Remmanns, Willy Berthold...

Willy Berthold wurde am 29. Mai 1900 in Preußen geboren...

Die Parteiführerschaft in Berlin

Dr. Loh, Gruppenführer Heydich und Oberst von Schell berichten

Die Reichspressestelle der NSDAP teilt - laut Naß - mit: Der Stellvertreter des Führers hat die Reichsleiter...

Gruppenführer Schenck ist sprachlos über Fragen der Sicherheitspolizei...

hohen Schatzprozeß vor dem Kommerzialgericht...



Willy Berthold (K.)

über 100 anderen Kameraden das Schicksal in folgenden lituanischen Instanzen...

Zwangsausenthalt für Professor Racionescu

Wegen „unlauterlicher politischer Betätigung“

Die rumänische Regierung verhängte über den Universitätsprofessor Racionescu...

Synthetisches Schmirgel

Deutschland kann Paraffin anschießen

Die „Nachtausgabe“ des Offen berichtet, ist Deutschland auf Grund jüngerer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse...

Reinemachen

Reinemachen - Vorkurs - Einbildung - Halle

Eine Niederlage Roosevelt

Antrag der Regierungspartei abgelehnt

Präsident Roosevelt erlitt gestern im Kongreß seine erste Niederlage...

Ein „Freiheitspavillon“ Neuer Entscheidung in USA

Einem Anstich, der, wie der „Welt“-Anstich berichtet, gegenwärtig in New York...

Armpflanze Reichsdringungsversuche Hulls

USA-Staatssekretär Hull gab gestern nach der Rückkehr der amerikanischen Beobachter...

Synthetisches Schmirgel

Deutschland kann Paraffin anschießen

Die „Nachtausgabe“ des Offen berichtet, ist Deutschland auf Grund jüngerer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse...

Reinemachen

Reinemachen - Vorkurs - Einbildung - Halle

Der Baukünstler Albert Speer

Ein Meister des deutschen Stils, sein Wille und sein Werk

Die Lage im deutschen Baurevier war heillos, als sich der Architekt Albert Speer 1933 mit dem Bauamt...

Wer die aufstrebenden Wunder dieser fünf Jahre erlebt hat, möchte es nicht für Zufall halten...

Es gab keine Wahl, sein Bedenken dieser und nach jener Richtung hin Grund und Boden...

Wer da von Nationalismus sprechen wollte, von Antike oder gar von Renaissance, läßt sich das Wort...

Synthetisches Schmirgel

Deutschland kann Paraffin anschießen

Die „Nachtausgabe“ des Offen berichtet, ist Deutschland auf Grund jüngerer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse...

Reinemachen

Reinemachen - Vorkurs - Einbildung - Halle

Synthetisches Schmirgel

Deutschland kann Paraffin anschießen

Die „Nachtausgabe“ des Offen berichtet, ist Deutschland auf Grund jüngerer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse...

Reinemachen

Reinemachen - Vorkurs - Einbildung - Halle

Synthetisches Schmirgel

Deutschland kann Paraffin anschießen

Die „Nachtausgabe“ des Offen berichtet, ist Deutschland auf Grund jüngerer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse...

Reinemachen

Reinemachen - Vorkurs - Einbildung - Halle

Synthetisches Schmirgel

Deutschland kann Paraffin anschießen

Die „Nachtausgabe“ des Offen berichtet, ist Deutschland auf Grund jüngerer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse...

Reinemachen

Reinemachen - Vorkurs - Einbildung - Halle

Der Fall Colfer-Maffica

Ein sprechender jüdischer Vereidiger. Nachdem es bereits in den letzten Wochen dem Publikum bekannt war, dass gewisse Beziehungen im Falle Colfer-Maffica...

27 Todesopfer im australischen Buschbrand

In drei Tagen 41 Tote durch Hitzschlag / Flammenbedrohte Badoeste. Die Buschfeuer im australischen Staat Victoria, die vorhergehend abgeklungen waren...

Ihre Leidenschaft: Bleistift

In Europa im Jahre 1928 (N.Z.M.) lebt das Ehepaar Amos Marfial. Dieses hat seit 20 Jahren einer sehr merkwürdigen Leidenschaft gefolgt...

Die Bismarcke auf Ausfall

In Kissing bei Augsburg stellte ein Einwohnere, als er sich morgens zur Arbeit begeben wollte, an seinem Rasierapparat...

Die riesigen Busch- und Waldbrände haben, wie eine solche eingetretene Melodie...

Die Musikpfeife im Orchester. Eine Musikpfeife war in den Bühnen-Orchester...

Streit um die Zedern vom Libanon

Zehnjähriges Prachtexemplar gefällt / Holz für Ausstellungs-möbel nach U.S.A. Die Zedern- und Nadelbäume Zedern des Libanon...

Ein neuer Altersrekord ist entdeckt worden. In Alexandria in Transvaal wurde eine Frau...

31. März 118 Jahre alt?

Ein neuer Altersrekord ist entdeckt worden. In Alexandria in Transvaal wurde eine Frau...

Die Kappeler wollen keine Zinsen

Die Postträger in Aairo hat einen eigenen Leberwurst zu produzieren...

Der Chemierocher des Hofrats College in Wien (N.Z.M.), Dr. Ralph Bullard...

Deutsch-polnische Studentenarbeit

Zwischen der Reichsstudentenführung und dem Polnischen Studentenverband für Internationale Erneuerung...

Das große Los des Loten

Erst ergrünert, dann ausgegibt. Unter eigenartigen Umständen hat die französische Nationallotterie...

Erprobungsfahrt des „Graf Zeppelin“

Das gefahrte zu einer Erprobungsfahrt aufsteigende Luftschiff „Graf Zeppelin“...

Unangenehm Besuch im Braunen Haus

Von Nürnberg kommend trafen Freitag die ungarischen Minister...

Der Motor tut noch immer gute Dienste

Die englische Luftabteilung von Coventry hat vor kurzem einen Motor zur Verfügung gestellt...

General Cedillo gefallen

Das Ende eines Aufständischen. General Saturnino Cedillo, der im Mai einen Aufstand übernahm...

Ministerkonferenz in Paris

Eine interministerielle Konferenz fand gestern vormittag in französischer Kriegsministerien...

Eine haardode heimliche des Löwen

Das Land Brandenburg hat Generalfeldmarschall Hermann Göring...

Radfahrer parken

Beim Einkauf im Zentrum bei Bieder

Großes Schauspiel an der Burg

„Rau“, „Wellenheit“ und „Maria Stuart“ an der Spitze. In der Wiener Presse wird eine Spielplanliste...

Ball der Wiener Hochschüler

Die Deutsche Studentenführung der Wiener Hochschüler...

Musikdirektor Demmler 60 Jahre

Der Direktor der Musikschule der Berliner Staatlichen Musik...

Neugründung der Klopffeld-Gesellschaft

Die in Quebdingen zugehörige Klopffeld-Gesellschaft...

Universität Würzburg eher Ausland

Die Eltern des verstorbenen Volkswirtschaftlers Gustav Ausland...

Deutsche Sprache und Sprechweise

Zum Dozenten für Deutsche Sprache, Methoden der deutschen Unterrichts...

Der Führer führt Lehramt „Aufgabe Witme“

Der Führer wohnte am Donnerstag der Neuaufnahme von Franz Lehramt...

Die Stadtmänner von St. Goar

Die Rheinländer St. Goar wird in ihre alte Stadtmänner wieder freisetzen...

denfalls, im Beisein der Direktoren der deutschen wissenschaftlichen Institute...

Italien christ deutschen Forscher. Italien hat dem 1877 bei der wissenschaftlichen...

Abrechnung des Direktors der Düsseldorf-Akademie. Der bisherige kommissarische Leiter...

Hamburg erhält ein Vorgehichtsmuseum. Im Laufe dieses Jahres wird Hamburg ein Vorgehichtsmuseum erhalten...

Leipziger Schülerfestschiff im Wiener Beethovenmuseum. Im Wiener Beethovenmuseum...

Hochschulnachrichten. Der o. Prof. des Handels-, Wirtschafts- und Betriebslehre...



Stadttheater Halle
Heute, Sonnabend, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr
Carmen
Oper von George Bizet
Sonntag, 19 1/2 bis gegen 22 1/2 Uhr
Maske in Blau
Revue-Operette von Fred Raymond

Thalia-Theater
Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Eine kleine weiße Jacht
Lustspiel von Herbert Irlt.
Eintrittskarten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters oder eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Abendkasse.

Theaterring
„Kraft durch Freude“
Donnerstag, 26. Januar, 16 u. 20 Uhr,
Fr. Nietzsche-Schule, Friesenstr. 31.
Zwei Vorstellungen
der
Hohnsteiner
Handpuppenspiele

Barfüßerstraße 7
16 Uhr: „Der falsche Graf“ und „Die geliebte Großmutter“
20 Uhr: „Die Sage v. Freidütz“

GildenhauS
Sankt Nikolaus
Sonnabend und Sonntag
Gr. Bockbierfest
Im großen Saale
Bockbierfest mit Tanz

Kurhaus Bad Wittekind
Heute 8 Uhr **Tanzabend**
größter bis 1 Uhr
Sonntag 4 Uhr **Konzert**
8 Uhr **Gesellschaftstanz**

Gasthaus Büschdorf
Hallerste Linie 9
Sonnabend ab 20 Uhr - Sonntag ab 16 Uhr
Lustiges Bockbierfest
Simmasskapelle aus der Groß-Cabaret-Entlagen / Bierkellerbetrieb
Leitung: Walter Schulz
Speckuchen
Sonnabend, den 11. Februar
„Großes Hausmaskenfest“

Nach
Italien
mit den modernen Schiffen des Ostasienschnelldienstes.
Bahnhalt Halle-Bremen.
Seehaft Bremen-Genoa.
5 Tage Avenhain in Italien. Bahnfahrt Genoa - Rom - Halle

300.- Reichsmark
in diesem Preis sind alle Kosten für Fahrt, Verpflegung, Übernachtung u. Tringelder enthalten.
Devisenschwierigkeiten bestehen nicht!
Auskunft u. Anmeldung:
Lloyd-Reisebüro, Halle, Untere Leipziger Straße (in den C. u. Zorn).
Reiseleitung der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6

CT LICHT-SPIELE
Am Riebeckplatz
Ganz großer Erfolg!
2. Woche!
Lil Dagover
Peter Petersen
Albr. Schoenhals
in dem einzigartigen Großfilm
Maja
zwischen zwei Ehen
Ein wundervoller Film, nach dem gleichnamigen Roman in d. „Berliner Illustrierten“
Für Jugendliche nicht erlaubt!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20

Gr. Ulrichstr. 51
Ein ganz großes, entzückendes Lustspiel, bei dem das Lachen kein Ende nimmt!
Café Metropol
Mit:
Loretta Young
Tyrone Power
Adolphe Menjou

Unbeschreibliche **Lachstürme!**
Ein Stelldichein der beliebtesten deutschen Komiker
Diskretion - Ehrensache
Eine wirkliche prickelnde Angelegenheit mit
Heli Finkenzeller
Ralph A. Roberts
Theo Lingens, Ida Wüst
Fita Benkhoff
Paul Henckels
Bei diesem Massenauftreten der besten Komiker - bei diesen umgibtlichen humor-gesättigten Situationen - bei diesem Feuerwerk sprühenden Witzes
bleibt kein Auge trocken!
Für Jugendliche nicht erlaubt!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20

Schauburg
Unbeschreibliche **Lachstürme!**
Ein Stelldichein der beliebtesten deutschen Komiker
Diskretion - Ehrensache
Eine wirkliche prickelnde Angelegenheit mit
Heli Finkenzeller
Ralph A. Roberts
Theo Lingens, Ida Wüst
Fita Benkhoff
Paul Henckels
Bei diesem Massenauftreten der besten Komiker - bei diesen umgibtlichen humor-gesättigten Situationen - bei diesem Feuerwerk sprühenden Witzes
bleibt kein Auge trocken!
Für Jugendliche nicht erlaubt!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20

REICHSHOF
Heute und morgen
Größer Bockbierfest-Betrieb
mit der beliebtesten Kapelle Max Schender.
In der „Guten Stube“
TANZ
Vorantage:
Montag Gesellschaftstanz

Schreiberschloßchen
Am Galsberge
1000 rote Herzen glüh'n
Sonnabend und Sonntag
Bockbierfest
Betrieb - Überraschung - Humor
sonntag nachmittags **Kaffeekonzert**

In der NSD
finden sich die
Stärken zu einer
Gemeinschaft zu
helfen um als
Geldträger vor
dem Leben des
Volk zu stehen

CT LICHT-SPIELE
Schauburg
Heute Sonnabend
und morgen Sonntag
abends 11 Uhr
die letzten 2 großen
Spät-Vor-
stellungen
mit dem unerhörten Filmwerk:

Fürst Woronzoff
nach d. gleichnamigen Roman von **Margot v. Simpson** ist ein groß angelegter, glänzend besetzter und reich ausgestatteter Film der Ufa, spielt an den luxuriösen und landschaftlich herrlichen Stätten einer internationalen Welt:
Paris - Monte Carlo - Riviera
und rollt ein Geschehen auf, so abenteuerlich und fern vom Herzlichen, daß man vom ersten Augenblick an in seinen Bann geschlagen wird.
In die Ufa-Produktionen
Brigitte Heim
Albr. Schoenhals
Hansi Knotek
Für Jugendliche nicht erlaubt!

SAALSCHLOSS
Heute Sonnabend 20 Uhr
Großer Tanz-Abend
GASTSPIEL:
Alex Heyde
Leipzig, mit 13 Solisten
Sonnabend, den 4. Februar
Der traditionelle
Saalschloß-Maschinenball
Karten zu 1.80 im Vorverkauf:
Roter Turm u. Saalschloß
Säle für Betriebsleiter
an Sonnabenden im Februar
und März noch zu vergeben

Unterhaltungs-Konzert
Eintritt zum Konzert frei!
Bier- u. Wein-Restaurant
Mühlau
Albert-Dehne-Str. 22 Ruf 35333
Ein Begriff für erdklärige Küche

Preiswerte Autoreisen.
22 Tage Frühling auf Skandinavien . . . 310,-
15 Tage Rom-Neapel-Vesuv-Capri 185,-
14 Tage Erholung an der Riviera . . . 174,-
18 Tage Regensburg-Dalmatien (Lugano) 246,-
13 Tage Insel Rab-Lozza-Adria . . . 163,-
8 Tage Kitzbühel u. weitere Orte ab 80,-
Gesellschaftsreisen ab Nbg., allen einschiffbar
Fahrt ab Februar. - Ausl. Prosp. in Ref.
Reisebüro Rommings, Nürnberg 96

Sonntag 3 1/2 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
Eintritt zum Konzert frei!
Bier- u. Wein-Restaurant
Mühlau
Albert-Dehne-Str. 22 Ruf 35333
Ein Begriff für erdklärige Küche

Ufa
Morgen
Sonntag vorm. 11 Uhr
Heldentum
und **Todeskampf**
UNSERER EMDEN
Der größte deutsche Kriegs-Marine-Film!
1914 Ausbruch des Weltkrieges!
Das Kreuzergeschwader „Grat Sperr“. Der Kreuzer „Emden“ detachiert zum

SEEKRIEG AUF
EIGENE FAUST
Ein Beispiel von Mannezzucht, Mut und kriegerischem Geist bis zum „Untergang!“
Die Jugend hat Zutritt!
Eintrittspreis: 2. RM 0.30 bis 1.50
Vorverkauf: Tageskasse

KAPERKRIEG
Ein Beispiel von Mannezzucht, Mut und kriegerischem Geist bis zum „Untergang!“
Die Jugend hat Zutritt!
Eintrittspreis: 2. RM 0.30 bis 1.50
Vorverkauf: Tageskasse

Ufa-Theater
Alte Promenade
Sonderveranstaltung Schindl Mainz

Gesellschaftsreise ins **Tirolerland** nach
Seefeld
Abfahrt jede Woche
Unterbringung
je nach Wahl in guten Privathäusern oder ersten Hotels.
Fahrtpreis 86 RM.
pro Woche
Auskunft und Prospekte durch die Reiseabteilung der Saale-Zeitung und Lloyd-Reisebüro Müller, Leipziger Straße 94.

Bögel's Restaurant
Herrenstr. 22, Inn.; Rudolf Helwig
Telefon 24454
Sonnabend und Sonntag
Bockbierfest

Am Fuße der Zugspitze
Ehewald und **Obermoos**
Gesellschaftsfahrt
Unterbringung erfolgt in den besten Hotels und Privathäusern.
Fahrtpreis 83.- RM pro Woche
Jede weitere Woche **45.- RM**
Auskunft und Prospekte durch die Reiseabteilung der „Saale-Zeitung“ und **Lloyd-Reisebüro Müller** Leipziger Straße 94.

Ufa
Alte Promenade
Nur noch bis einschließlich Montag!
Die vier Gesellen
Ein Ufa-Film mit
Ingrid Bergmann - Sabine Peters - Ursula Herking - Carsta Löck - Hans Söhnker - Leo Szek
„Die vier Gesellen“ sind vier reizende Mädchen von springender Lebendigkeit. Ein glänzender Unterhaltungsfilm, dem aber auch die bestimmlende Tiefe nicht fehlt.
Werktag: 6.00, 6.30, 8.15
Sonntag: 3.00, 3.45, 5.15
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

Der neue Karl-Ritter-Film der Ufa
„Pour le mérite“
Inhalt im Rahmen der Ereignisse deutscher Weltkriegsgeschichte ein packendes und dramatisches Gesambild unserer Zeit von 1918 bis heute entstehen.
Eine Spitzenleistung deutscher Filmkunst!
Festliche
Erstaufführung
Dienstag, 17. Januar

Theaterring NSD „Kraft durch Freude“
Mittwoch, 25. Januar, 20 Uhr, Thalia-Theater
Tanzabend
Ursula Günter
Deinert / Hess
1. Solotänzerin a. Deutsches Opernhaus Berlin Solotänzer der Berliner Staatsoper
Am Flügel: **Heinrich Kreutz**
... einer der glänzendsten Tanzpaare, das wir seit langem sehen ...
schreibt die *Berliner Presse*
Karten bei KfF., Große Ulrichstr. 26 und Barfüßerstraße 7, sowie Hothan, Rammelt, Stock, Roter Turm.

Ufa
Sonderveranstaltung Schindl Mainz

Ufa
Sonderveranstaltung Schindl Mainz

Oberhof
Hofmanns Konditorei, Kaffee
Restaurant, Gutbürgerl. Küche, Pens. v. M. 6,- an Zimmer mit Heißem warmen und kaltem Wasser

Radi
Ein Rekord-Erfolg!
3. Woche
Hans Albers
in dem erfolgreichen Tobis-Film

Sergeant Berry
nach dem Roman
„Sergeant Berry und der Zufall“
Ein 100% Hans Albers-Film voller Spannung, Sensation u. Humor
Mit
H. Hübner, A. Golling, Peter Vob u.a.
Kulturfilm, Wochenschau
Werktag: 3.30 6.00 8.30 Uhr
Sonntag: 3.00 5.45 8.30 Uhr
Für Jugendliche zugelassen und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.

Theaterring NSD „Kraft durch Freude“
Mittwoch, 25. Januar, 20 Uhr, Thalia-Theater
Tanzabend
Ursula Günter
Deinert / Hess
1. Solotänzerin a. Deutsches Opernhaus Berlin Solotänzer der Berliner Staatsoper
Am Flügel: **Heinrich Kreutz**
... einer der glänzendsten Tanzpaare, das wir seit langem sehen ...
schreibt die *Berliner Presse*
Karten bei KfF., Große Ulrichstr. 26 und Barfüßerstraße 7, sowie Hothan, Rammelt, Stock, Roter Turm.

Ufa
Sonderveranstaltung Schindl Mainz

Ufa
Sonderveranstaltung Schindl Mainz

Oberhof
Hofmanns Konditorei, Kaffee
Restaurant, Gutbürgerl. Küche, Pens. v. M. 6,- an Zimmer mit Heißem warmen und kaltem Wasser

Der hallische Dom die erste reine Hallenkirche in Mitteldeutschland

Halle in der Kunst der mitteldeutschen Gotik

Denkmäler, die etwas zum Stil und zur Grundhaltung des künstlerischen Menschens unserer Heimat zu sagen haben

Im Rahmen eines gemeinlich vom höchsten
Bauwerks, dem Hallischen Dom, und dem
Süddeutschen Dom, dem Dom zu Speyer,
sind hier die gotische Kunst im mitteldeutschen
Raum. Welche Rolle dabei unterer Stadt Halle
aufnahm, zeigen die folgenden Ausführungen, die
aus der Kunst der gotischen Zeit.

Generationen von Kunstwissenschaftlern
haben sich bemüht, die Gesamtheit an Kunst-
denkmälern unserer Vergangenheit nach
„Stilen“ zu ordnen; wir streben heute danach,
das Erzeugnis durch den fortwährenden
Begriff der Stile zu erweitern, die uns in jeder
deutschen Landschaft mehr oder
weniger deutlich entgegentritt, wobei sich eine
Halle weißlicher Beziehungen und Ver-
wandtschaften einstellt. Mit anderen Worten
sagen wir nicht einfach mehr Kunst in Mittel-
deutschland, sondern „die mitteldeutsche Kunst“
als Gesamtercheinung; und langsam bein-
nen wir uns der Vielzahl von Denkmälern
zu entschlüsseln, die etwas Neues, Neues
zum Stil und, was dahinter liegt, zur Grund-
haltung des künstlerischen Menschens unserer
Heimat auslagern. Verhältnismäßig klar
liegen diese Dinge bereits am Grund der
Studien H. Krugers, Gieseler und des Ver-
fassers für die Romanik, die Gotik und die
Renaissance.

Es erscheint reizvoll, einmal zu fragen,
welche Rolle im Entwerfungsprozeß der mittel-
deutschen Gotik eine einzelne Stadt wie
Halle gespielt haben mag. Zunächst ist zu
sagen, daß die Gotik überhaupt eine Kunst
vorwiegend der Städte war und daß Halle
in seiner Mittellage zwischen den beiden
künstlerischen Kraftzentren Magdeburg und
Erfurt von vornherein zu einer Mittlerrolle
bestimmt schien, ehe es imperierende Eigen-
schaften entwickelte. Vorne ist bekannt, es
freilich um die Mitte des 13. Jahrhunderts
ganz im Rahmen der neuartigen künstlerischen
Bewegung im Raum um Erfurt und so steht
dem Anfang aller künstlerischen in
Halle das dem Raum um Erfurt zugehörige
gotisch, wenn auch schon nicht mehr unmittel-
bar stilistisch verwandte madonnenbild
des Nicolaus am Heiligen Turm.

Unmittelbar darauf im letzten Viertel des
Jahrhunderts legt dann die Baukunst der
Gotik gleichzeitig an mehreren Stellen ein:
In den Erweiterungsbauten der Pfarr-
kirchen St. Marien (um 1275) und
St. Gertrauden (um 1285) und im be-
stimmten Maßstab des Franziskanerklosters.
Der erste und einzig erhaltene Bau in die-
ser Reihe, der von den Dominikanern er-
richtet und um 1300 vollendete Dom setzt den
engen stilistischen Zusammenhang mit der
frühgotischen gotischen Schöpfung der
Zeit, dem Anfang des Magdeburger Doms.
Aber er macht zugleich entwicklungsge-
schichtlich über dies Vorbild hinaus, indem er er-
stmalig im mitteldeutschen Raum die reine
Bauform einer Hallenkirche gibt.

Das ist von weittragender geschichtlicher
Bedeutung; denn damit wurde nach den ge-
wöhnlichen Raumexperimenten der großen
Magdeburger-Hallenkirche der Bau eine vo-



Innere der Marienkirche.

(Bilder: Stadarchiv.)

driftige Vermittlung des Typs hin, die durch
ihre stilistische Beziehung zur böhmisch-mit-
teldeutschen Barockkunst als erstes und we-
sentlichstes Merkmal der mitteldeutschen
Spätgotik gelten muß. So hatte Halle im
Bereich der Architektur sehr bald eine füh-
rende Rolle übernommen, die es bis zum
Ende des Mittelalters nicht mehr abgab.

Verwandlungen sind dagegen die Entwick-
lungsstadien einheimischer Bildner dieser
Zeit. Das ganze 14. Jahrhundert über-
trug sich mächtige Einflüsse von Erfurt her-
über, das zur Verbürgung eines klassisch edlen,
weissen Darstellungsstiles geworden war,
in dem die menschliche Gestalt nur maßvoll
und langsam sich zu körperlicher Freiheit
entwickelt, und so muß uns denken, dem
Wirklichkeit (um 1340) von einem heimischen
Meister, in dem Frauengrabstein im
Dom (um 1370) vom so. Zimmmeister in
Erfurt und in dem Bildwerk des Heiligen
Christophorus (um 1380) im Haupte
Alter Markt 12 aus dem Kreis des Erfurter
Severimeisters selbst Halle fortläufige Zeugnisse
dieses Strebens nach Harmonie zwischen
Form und Geist.

Allein hinter diesem Bemühen um eine
rein künstlerische Problemstellung vollzieht
sich doch gleichzeitig die Auseinanderlegung
zahlreicher und so muß uns denken, dem
Denkmal hier verurteilender künstlerischer
Menschen mit dem diese ganze Zeit und Land-
schaft überleitenden Gedankengang jener neuen
Weltanschauung des 14. Jahrhunderts, die
wir W. H. I. nennen. Sie hat ihren Wieder-
schlag in zahlreichen, über Mitteldeutschland
verteilten Bildwerken gefunden, in denen sich
die ganze lebhafte Verfeinerung, aber auch
die oft so schmerzliche religiöse Grauenhaft
der Zeit widerspiegelt; und es ist vielleicht
nicht von ungefähr, daß sich dieses bei uns
gerade in einer Vielzahl von Reiterbüchern
und Darstellungen des Schmerzensmannes
äußert, jener Andachtsbilder, die die Welt
selbst erst erfunden hatte.

Halle hat nun in dieser Bewegung seinen
besonderen Platz inne, als es die durch
die Bildwerke des Nikolaus v. Einbeck
und seines Kreises in der Westkirche zu
einem Abschlus führte, der zugleich leib-
liche Zeigerin der leuchtigen Dynamik und
meistens teilweise, Erlösung aus den for-

malen Gestaltungskämpfen des 14. Jahrhun-
derts bedeutete. In dem gesteigerten Christus
des Einbecks Ulrich von Schönfeld
(um 1425) kündigt sich die befreiende Wen-
dung zur Selbstverständlichkeit an (trotz des reli-

Gestern kehrten die Halloren aus Berlin zurück

Der Führer stiftet einen Silber-Pokal

Auch bei Generalfeldmarschall Göring sprach die Halloren-Abordnung vor

Seite will es scheint's gar nicht hell
werden. Ueber dem Hof der Hallischen
Wänerkirche liegt, das noch in dieser
Wochenstunde ein feiner grauer Rauch aus
Saaleelbe und Salzenbroden, so daß das
Häuschen gerade gegenüber dem großen, weit
aufgetanen Eingangstor noch ganz ver-
schluckt scheint. Seine armen Fensterläden
hinter einem kleinen Doppeltürchen
mit nadtem Holzverbrauch und feinem
Spalterbrot sind noch fast geschlossen. Kein
quales Zeichen für einen, der gekommen ist,
den Bewohner des Häuschens zu fragen, was er
auf seiner letzten Reise erlebt hat? Denn hinter
den armen Fensterläden wohnt der Halloren-
fürst Max Krauß, der mit Eugen
Kroch und Otto Ebert erstern von Neu-
jahrabend beim Führer zurückgekommen ist.

Er öffnet sich nach dem Häuschen der
Führer, aber nicht Max Krauß erhebt
in Dreizehn und Silberdenkmälern, die
die Hallenker eigentlich nur kennen, son-
dern die Führerin. Sie ist auch gar nicht
vorbereitet auf Besuch, nein, sie hat es eilig,
neute in Markt, und sie war schon auf dem
Sprung, wegzuhen. Der Führer aber
schickt, denn er waren anstrengende Tage,
weil jeder so überfüllt war an Erleben, und
weil er nicht mehr der jüngste ist mit seinen
40 Jahren, und weil es sich gehen abend so
anderte, als hätte er aus Berlin außer
einem großen Baden Neugierigen auch einen
kleinen lästigen Schuppen mitgebracht. Das
erzählt sie gedanklich Tonos auf der
Schwelle, halb Holz, denn sie ist eine echte
Salzenbräun, halb Holz, denn sie ist auch
eine gute Ehefrau, und gute Ehefrauen sind
vorzüglich und klug und niemals leichtfertig
nach langen Ehejahren.

gößen Motivs), deren Beginn in Süd-
deutschland der Ulmer Schmerzensmann
Hans Multscher veranschaulicht.

Aber es scheint, als sei mit dem Verliegen
der mittleren Grundhaltung der mittel-
deutschen Kunst ihr innerer Antrieb verloren
gegangen. In Halle steht es im 15. Jahr-
hundert zunächst an großen Bauobjekten und
die Kunst der Bildner wird trotz ihres
Schmelzens in „meinem Stil“ klar und
bieder. Eine Blüte der Kleinmeister legt
ein, gekennzeichnet durch Schöpfungen wie
das nördliche Figurenportal von St. Marien
und den Reliefen am Franziskaner-
Mutter zurück. Erste Künstler dieser an-
brechenden neuen Zeit sind die beiden ein-
drucksvollen Bildnisbüsten im 1470/74 voll-
endeten Westfenster des Heiligen Turmes, an-
geblich Selbstbildnisse des Baumeisters Jo-
hann Nobe, und seines Schiffs. Mit ge-
waltigen Anforten jenseitiger Ausdruckskraft
melder sich das Jahrhundert der Reformation
in Halle an; in der St. Marien a. M. Ka-
th. a. vom südlichen Meister S. W. und in
der Obergruppe der Franziskanerkirche,
die heute im Museum in der Marienburg
steht.

All das kann aber nur als Vorbereitung
gelten für den um 1520/25 entstandenen
Apollonius im Dom. In seinen
stimmvollsten gerundeten Gewändern un-
erwarteter Gestaltung verführt sich, mit
einstufiger Leidenschaftlichkeit vorge-
traten, die Erlösungssehnsucht des refor-
mationszeitlichen Menschen. In ihrer so-
malen Aufstellung bedeutet sie zugleich für
das Gesamtbild der deutschen spätgotischen
Bildner die absolute Endphase. Geistes-
geschichtlich sagen sie damit das gleiche aus,
was unmittelbar darauf nach einem neuen
festen Aufschwung der heimischen Kirchenbau-
kunst der hallische Stabbaumeister Caspar
Kraff in seiner Marienkirche (1529 bis
1539) und insbesondere in ihrem fast mythisch
irrationalen Gewölbekonstrukt ausgedrückt
bringt. Auch sie bedeutet weit über Mittel-
deutschland hinaus ein letztes und
höchstes und Aufblühen der Form und
damit eine organische Zuspitzung aller
Möglichkeiten, die der Gotik aus sich selbst
geben werden waren.

Unser Lieberdies war aber unvollständig,
erwähnen wir nicht, daß in dieser ganzen
zur „Reformation“ drängenden Kunst-
bewegung des Spätmittelalters bereits die
Reime des Neuen selbst gelegen haben. Es
nahm seinen Ausgang von den Profan-
bauten, den Rathhäusern und Schlössern,
wie sie sich in Halle 1484-1508 in der Wor-
burg und 1501/02 im Erweiterungsbau des
Rathauses geschaffen wurden. Eine neue
monumentale und auf Ganzheitsbegriffe
gerichtete Baugestaltung begann sich von
hier aus auszubreiten; und es bedurfte schließlich
nur des humanistischen Sinnewells auf die
verwandten Ziele des Renaissancenstrebens,
damit die neue Bewegung ihrer selbst und
ihrer Zukunftsbedeutung bewußt wurde.
Das Zeitalter der deutschen Renaissance be-
gann, in dem für die mitteldeutschen Raum
wiederum Halle die führende Rolle über-
nahm.



Frauengrabstein im Dom (um 1370).

lung und eine der Raumkunst des mittel-
deutschen Menschens genaue Bauform ge-
winnen, die fortan für die gesamte architektonische
Entwicklung der Landschaft maßgebend be-
stehen sollte. In Halle selbst wurde das
Schema schon 1389 in der Marienkirche (be-
sonnig Severimeisters) zweifach wieder-
holt. Vor allem stellt jedoch Konrad von
Einbeck seit 1388 in der Marienkirche die



Die Halloren kehren vom Führerempfang zurück.
(Bild: Werkphoto Lapp.)

Asthma

Bronchitis

Neuen Lebensmut durch **Beitkreutz-Asthma-Pulver zum Einnehmen**. Wirkt anfallsbesitzend, rhein-
lösend, beruhigend; guter Nachtschlaf. **Beitkreutz**, ein bewährtes, vegetarisches Ankerungsmittel.
Hochpreisige, bis nach 100 der Wirkung. 1 Packung 1,50 in Apoth. 4 Pakete nicht erhältlich oder wegen **Beitkreutz** schreiben map an **Beitkreutz** K., Berlin 50 31 / 523

Bronchitis

Asthma

föhnen in ihrem Leben noch nicht viele Hallonen gesehen zu haben, denn die drei ersten Hallonen wurden auf dem Wege zu ihrem Hotel, dem Hotel 'Zur Krone'...

Am Donnerstagsmorgens betraten sie denn als drei der ersten Besucher seit dem Umbau der Reichshalle das mächtige Gebäude, wurden von Regierungsrat Fein a empfangen und zum Vorsitzenden des Vortrages geleitet.

Dort trafen sie auf den Oberbefehlshaber der Wehrmacht und den Reichsführer H. Himmler. Staatsminister Dr. Meißner meldete die Abschiedung dann dem Führer, und die Hallonen traten zu ihm ein.

Steinweg-Brot

Das natürliche und bewährte Brot aus dem gewöhnlichen und erdigen Getreide. Es enthält alle wertvollen Nährstoffe des Getreides...

LEBEDECKELT

ROMAN VON J. SCHADE-HAEDICKE

Alle Rechte bei Arthur Morwiz, Verlag und Romanvertrieb, Dresden

1. Kapitel. 'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

werden sie zu frohem Umtrunk aus Sicht geboben. Den Führer schien die Erzählung zu erfreuen, denn er sagte zur dankbaren Heberholung der drei Hallonen schönen Brauch müsse er ja wohl aufrecht erhalten. Er werde also einen silbernen Pokal stiften.

Das war die eine große Neuigkeit, die die Hallonen mit auf den Weg nahmen. Die andere Heberholung war, das Generaldirektorium der Reichshalle, den sie dann besuchten, die Männer im Dreieck und Hallonenrod auf seiner kleinen Ebn führte, die auf dem Arm von Frau Göring saß und die fremden Entsetz mit den nicht stützenden Silberhüllen ein Bildchen betrachtete.

Nach weiteren Besuchen in der Reichshalle führte Hagen Max Groß, Eugen Groß und Otto Geert dann nach Halle zurück und wurden eben, nachmittags zum Betriebsführer der Reichshalle, Direktor Walter, begrüßt und zu einer Besichtigung in der nächtlichen Umgebung. Da ging dann das Erzählen los - und es wird noch eine Weile anbauern! Denn so schnell wird es nicht gehen, bis alle die neugierigen Besonderen, Neugierigen, Hallonen und Fächer betrachten sind!

Wahl-Konzer der Werkscharen

Am nächsten Mittwoch, dem 18. Januar, findet im großen Saal des 'Städtischen Hauses' ein Dreistimmiger der heiligen Werkscharen-Musik statt. Dieses Konzert wird im Rahmen des Winterhilfskonzertes...

2. Kapitel. 'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

Canterbury, eine Stadt, so alt wie England selbst

Vortragsabend im Deutsch-Englischen Kulturkreis

In der reichen großen Geschichte Englands nimmt eine Stadt eine gewichtige Stellung ein: Canterbury, der Sitz des Erzbischofs, dessen Amt es ist, den König zu krönen. Die Macht, die dieser Kirchenfürst früher gleichsam auf politischem wie auf kirchlichem Gebiet besaß, kann man ermaßen an dem Einfluß, den er heute noch - obwohl doch auf das kirchliche Gebiet beschränkt - ausübt. Er wurde offenbar in den Monaten vor dem Thronverzicht Eduards VIII.

Und dennoch, von Canterbury läßt sich fast erzählen wie von einem verträumten mittelalterlichen Städtchen. Nicht anders schätzte es sich William Morris, London, ihren Charakter im Deutsch-Englischen Kulturkreis zu schildern, der sie um einen Vortrag gebeten hatte. Die junge Engländerin, die zur Zeit als Gast einer bekannten Ammerdorfer Familie in Halle-Cottbus weilte, erwiderte in einem recht lebhaften Vortrag das Bild einer anziehenden kleinen Stadt vor einem großartigen geschichtlichen Hintergrund. Heber die engen Straßen...

Am nächsten Mittwoch, dem 18. Januar, findet im großen Saal des 'Städtischen Hauses' ein Dreistimmiger der heiligen Werkscharen-Musik statt. Dieses Konzert wird im Rahmen des Winterhilfskonzertes...

2. Kapitel. 'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

schlägt das Herz Englands.' Erzbiſchof Thomas a Becket wurde 1170 von seinen Feinden, englischen Baronen, in der Kathedrale bei der Messe ermordet. Heinrich II. sein Herr, soll von Stund an bis an seinem Tode ein härenes Gemet getragen haben. Buße für einen Mord, von dem er gewußt, räumte die Sage...

Aber einige Käufer kennen noch, die aus der Göttingen-Geschichte bekannt worden sind. Sie überlebten erugottentlich Frankreich und Fländern, die hier Gebirge fanden und in Ruhe ihrem kundvollen Wohnungsbau nachgeben konnten. In einem Hausbau am Fluß wird heute noch gemacht wie damals.

Immer jung aber inmitten der grauen Mauern und der glühend-farbigen Kirchenfenster, inmitten der Steinarkade der Kathedrale, die an den Schwarzen Prinzen und an die Kreuzfahrer erinnert, ist das Leben in der Stadt's Schön, ein Bild der berühmten englischen Internate. Auf einem Boden, der zwei Jahrtausende englischer Geschichte hat, wachsen im engagierten Kreis ihrer Bräute und eigenen Gebe die besten jungen englischen Schüler heran. F. S.

2. Kapitel. 'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

'Nicht böse sein!' Angelika nahm bittend Gretels Hand. 'Ich bin heute in sehr trauriger Stimmung. Verst mich allein meiner Besorgnis...'

'Schön, schön, du Tränenflöschen!' Gretel war schon wieder verstimmt. 'Aber besser wäre, du gingst mit uns und famst dabei auf andere Gedanken...'

'Aber ich will nicht, nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!' Angelika rief wieder und wieder. 'Ich will nicht, nicht! Ich will nicht, nicht!'

'Gretchen! Du heute Abend?' rief Fräulein Degenwald zu Fräulein Kläuschen. 'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb...

'Wie du willst', Gretels Stimme klang ein wenig trüb. 'Es war mit von mir gemeint, doch wenn du uns nicht magst...'

Ihr habt die Pflicht gesund zu sein

Der Leiter der Abteilung für Gesundheitsförderung in der Reichsleitung des NSDAP...

Auch in diesem Jahr ist der Winterzeitung zum 1. Januar von Reichsleitungsleiter ein Brief...

Wenn der körperlichen und geistlichen Kräfte für eine Leistungssteigerung...

Unsere Staatsführung hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihn an seinen Arbeitsplatz...

In jedem Menschen ruht ein gewisses Vermögen von Fähigkeiten...

Kein Auto wird auf die Dauer Höchstgeschwindigkeiten durchhalten...

Motoren mit ständig angezogenen Bremsen laufen sich schneller heiß...

Wenn ihr nicht auf euren Körper achtet, wenn ihr nicht auf euren Geist achtet...

Wenn in diesem Jahre besonders jedem Jungen und jedem Mädchen...

Die Einrichtungen, die dafür zur Verfügung stehen, sind mannigfaltig...

Die Bluttat auf den Klausbergen in Halle

Acht Jahre Zuchthaus für Beihilfe zum Mord

Frau Reichhardt wusste davon, daß ihr Geliebter ihren Ehemann beseitigen wollte

Nach einjähriger Verhandlung verurteilte gestern, Freitag, den 13. Januar, gegen 20 Uhr der Vorsitzende des Schwurgerichtshofes die Angeklagte Anna Reichardt...

Die Urteilsbegründung gab zuerst kurz eine Schilderung des traurigen Elternbundes, das sich hier dargestellt hat...

Das ehebrecherische Paar trat immer dreister vor dem der Ehemann sein Schlafzimmer von dem der Frau trennte...

Nachdem man der Ehemann aus dem Hause, so blieb der Liebhaber die ganze Tage und Nächte bei der Frau...

Auf jeden Fall kommt es an, Rimpf und Jungmadel, Hiltzinger und 23 D. M. W. d. H. keine erste Aufgabe...

Klausberg, so jag ihm eine Kugel in den Kopf. Wähler hatte nämlich beobachtet, wo der Ehemann auf dem Klausberg sein Ziel zu verfolgen pflegte...

Nach der Überzeugung des Gerichtes war die Tat „Mord“. Es ist dabei allerdings nur auf die Angaben des einzigen Zeugen...

Daß die Angeklagte wusste, was ihr Liebhaber wollte, war für das Schwurgericht klar und selbsterhellend...

H-Oberführer Ebercht

der neue Führer des H-Abchnittes XVIII

Mit der Führung des H-Abchnittes XVIII ist H-Oberführer Ebercht beauftragt worden. Er hat die Dienstgeschäfte bereits übernommen...

Handwerkerwettkampf

auch im Beschlagmiedelhandwerk

Während es im Handwerkerwettkampf 1938 nicht allen Handwerkern vergönnt war, an dieser Leistungsschau teilzunehmen...

Die Kameraden des Beschlagmiedelhandwerks werden sich jetzt beim nächsten Disziplinarwettkampf oder bei der Arbeitsstelle des Deutschen Handwerkers in der D.M.F. Wettkampfunterlagen...

Die Wettkampfarbeit besteht in der Berufsgruppe Beschlagmiedel in der Leistungsstufe Meister und Gezellen im Beschlag...

allerdings nur dadurch, daß sie es unterließ, ihn zu warnen. Diese Warnung ist nach neuem Gesetz im § 139 StGB sogar zur Pflicht gemacht...

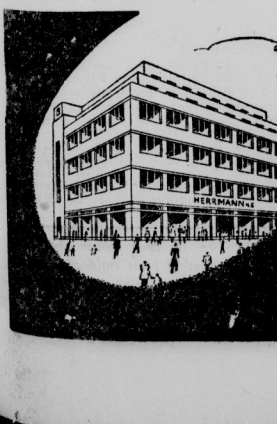
Strafmilderungsgründe fand das Schwurgericht nicht, im Gegenteil, es ging über die Mindeststrafe von drei Jahren Zuchthaus erheblich hinaus...

Vogelkäfge bei Max Krug, Markt 16

und Gezellen beteiligen, die keine Aufbeschlagprüfung abgelegt haben. Die Ansetzung zur Teilnahme am WBA...

Die künftigen Verkehrsuntfälle

Am Freitag gegen 8.35 Uhr wurde an der Ecke Meißnerstr. Thüringer Straße ein Fußgänger beim Überqueren der Straße von einem Lastwagen angefahren...



Advertisement for 'In diesem Haus' featuring 'Merrimann' and 'Halle-Saale' with contact information and a DFG logo.

Zum Spiel am 29. Januar

Die Geschichte unserer Länderkämpfe mit Belgien

Drei Niederlagen und vier Siege der deutschen Fußball-Nationalmannschaft - Torblanz 22:15 für Deutschland

Sonntag berichtet unseres Rätigen E. Ch. Mitarbeiter.

Die Geschichte der deutsch-belgischen Fußballkämpfe... Die letzten vier Spiele, die Belgier als Sieger...

Tafel gewonnen wird, hielt die Karte. Der Beginn der zweiten Halbzeit hat die deutsche Mannschaft...

Start der deutschen Weisheit im Hochsprung, Weisheit, Klein, der von dem Betreuer der Hochspringer...

Deutscher Sieg im letzten Spiel

Am 25. April 1937 fand in Hannover der Rebenze und bisher letzte Fußballländerspiel gegen Belgien statt. Wiederum war es dem Potsdamer...

Felix Kaspar „verschollen“

Er soll in Kautlaun abgesetzt haben. Felix Kaspar, der Wettkämpfer im GutsMuthaus...

Fußball-Großkampf am 22. Januar in Halle

Gau Mitte gegen Württemberg. Zweitsiedensumme den NS.-R.-Pokal.

Die DFB hatte sich für den 22. Januar 1938 für ein Spiel... Die deutsche Mannschaft gewann mit 2:1.

Wieder ein Billard-Klubkampf

Merseburger Billardvereine gegen Hall. Billard-Club.

Am Sonntag findet im Billardklub des Hall. Billard-Clubs ein Klubkampf der Merseburger Billardvereine...

Das bot noch niemand

1 Million Dollar für eine Rennbahn.

Der höchste Preis für ein Rennpferd, nämlich eine Million Dollar, ist in Stuttgart...

Niederlage auch im zweiten Spiel

Wiederum lag der Termin fest unangenehm, denn der Sonntag ist noch die Winterferien...

Italiens Nationaltorhüter außer Gefecht

Der langjährige Torhüter der italienischen Fußballnationalmannschaft, E. Lillo...

Handball am Sonntag

Volles Programm in allen Klassen

Wichtige Entscheidungen in der Gauleitung - Drei Kämpfe in der Staffell Halle

Nach nicht abermals die Witterungsverhältnisse einen Stich durch die Rechnung machen...

Dritte Niederlage im dritten Spiel

Einmal mehr stand es schon von vornherein nicht anders zu als im deutschen Meisterschaft...

Weinkötz startet in Merseburg

Kalenbergsportler auf Befehl.

Ein Ereignis besonderer Art vertritt das am Sonntag, dem 2. Januar in der Sporthalle des Merseburger Platzes...

Die Liste der deutschen Athletik-Rekorde

- Männer: 100 Meter: 103 M. Jönath (Zulpo, Bochum) am 5. Juni 1932 in Bochum; 200 Meter: 209 M. Hering (ZG, Charlottenburg) am 19. August 1928 in Berlin; 400 Meter: 46 S. Garbis (Dresdner B.) am 7. August 1938 in Dortmund; 800 Meter: 1:56 M. Garbis (Dresdner B.) am 4. September 1938 in Berlin; 1000 Meter: 4:10 M. Jäger (Kreuzen Zeitz) am 18. September 1927 in Berlin; 1500 Meter: 8:51 O. Felder (Preußen Zeitz) am 11. September 1926 in Berlin; 2000 Meter: 5:27 M. Zeuhausen (Vol. Oberhausen) am 30. September 1936 in Halle; 3000 Meter: 15:17 M. Zeuhausen (Vol. Oberhausen) am 16. September 1936 in Halle; 5000 Meter: 14:41 M. Zering (RZB, Bitterberg) am 9. Juli 1928 in Saalburg; 10 Kilometer: 50:40 M. Zering (RZB, Bitterberg) am 10. Oktober 1936 in Bitterberg; 15 Kilometer: 1:04:30 M. Zering (RZB, Bitterberg) am 17. Oktober 1937 in Bitterberg; 20 Kilometer: 1:25:50 M. Strauß (ZG, Charlottenburg) am 24. August 1938 in Berlin; 1 Stunde: 18:50 M. Zeuhausen (Vol. Oberhausen) am 17. Oktober 1937 in Bitterberg; 15 Kilometer: 14:5 M. Sürdenlaufen: 110 Meter: 17 S. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 2. Juli 1935 in Berlin; 200 Meter: 34 S. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 18. August 1929 in Berlin; 400 Meter: 53 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 18. August 1929 in Berlin; 800 Meter: 1:40 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 18. August 1929 in Berlin; 1000 Meter: 4:08 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 1500 Meter: 8:40 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 2000 Meter: 12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 3000 Meter: 18:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 4000 Meter: 24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 5000 Meter: 32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 6000 Meter: 40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 7000 Meter: 48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 8000 Meter: 56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 9000 Meter: 64:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 10000 Meter: 72:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 11000 Meter: 80:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 12000 Meter: 88:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 13000 Meter: 96:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 14000 Meter: 1:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 15000 Meter: 1:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 16000 Meter: 1:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 17000 Meter: 1:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 18000 Meter: 1:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 19000 Meter: 1:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 20000 Meter: 1:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 21000 Meter: 1:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 22000 Meter: 1:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 23000 Meter: 1:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 24000 Meter: 1:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 25000 Meter: 1:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 26000 Meter: 1:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 27000 Meter: 1:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 28000 Meter: 1:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 29000 Meter: 2:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 30000 Meter: 2:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 31000 Meter: 2:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 32000 Meter: 2:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 33000 Meter: 2:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 34000 Meter: 2:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 35000 Meter: 2:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 36000 Meter: 3:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 37000 Meter: 3:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 38000 Meter: 3:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 39000 Meter: 3:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 40000 Meter: 3:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 41000 Meter: 3:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 42000 Meter: 3:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 43000 Meter: 3:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 44000 Meter: 4:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 45000 Meter: 4:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 46000 Meter: 4:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 47000 Meter: 4:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 48000 Meter: 4:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 49000 Meter: 4:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 50000 Meter: 4:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 51000 Meter: 5:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 52000 Meter: 5:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 53000 Meter: 5:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 54000 Meter: 5:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 55000 Meter: 5:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 56000 Meter: 5:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 57000 Meter: 5:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 58000 Meter: 5:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 59000 Meter: 6:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 60000 Meter: 6:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 61000 Meter: 6:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 62000 Meter: 6:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 63000 Meter: 6:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 64000 Meter: 6:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 65000 Meter: 6:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 66000 Meter: 7:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 67000 Meter: 7:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 68000 Meter: 7:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 69000 Meter: 7:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 70000 Meter: 7:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 71000 Meter: 7:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 72000 Meter: 7:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 73000 Meter: 7:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 74000 Meter: 8:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 75000 Meter: 8:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 76000 Meter: 8:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 77000 Meter: 8:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 78000 Meter: 8:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 79000 Meter: 8:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 80000 Meter: 8:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 81000 Meter: 9:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 82000 Meter: 9:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 83000 Meter: 9:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 84000 Meter: 9:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 85000 Meter: 9:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 86000 Meter: 9:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 87000 Meter: 9:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 88000 Meter: 9:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 89000 Meter: 10:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 90000 Meter: 10:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 91000 Meter: 10:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 92000 Meter: 10:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 93000 Meter: 10:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 94000 Meter: 10:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 95000 Meter: 10:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 96000 Meter: 11:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 97000 Meter: 11:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 98000 Meter: 11:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 99000 Meter: 11:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 100000 Meter: 11:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 101000 Meter: 11:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 102000 Meter: 11:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 103000 Meter: 11:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 104000 Meter: 12:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 105000 Meter: 12:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 106000 Meter: 12:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 107000 Meter: 12:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 108000 Meter: 12:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 109000 Meter: 12:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 110000 Meter: 12:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 111000 Meter: 13:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 112000 Meter: 13:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 113000 Meter: 13:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 114000 Meter: 13:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 115000 Meter: 13:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 116000 Meter: 13:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 117000 Meter: 13:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 118000 Meter: 13:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 119000 Meter: 14:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 120000 Meter: 14:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 121000 Meter: 14:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 122000 Meter: 14:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 123000 Meter: 14:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 124000 Meter: 14:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 125000 Meter: 14:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 126000 Meter: 15:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 127000 Meter: 15:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 128000 Meter: 15:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 129000 Meter: 15:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 130000 Meter: 15:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 131000 Meter: 15:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 132000 Meter: 15:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 133000 Meter: 15:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 134000 Meter: 16:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 135000 Meter: 16:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 136000 Meter: 16:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 137000 Meter: 16:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 138000 Meter: 16:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 139000 Meter: 16:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 140000 Meter: 16:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 141000 Meter: 17:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 142000 Meter: 17:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 143000 Meter: 17:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 144000 Meter: 17:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 145000 Meter: 17:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 146000 Meter: 17:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 147000 Meter: 17:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 148000 Meter: 17:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 149000 Meter: 18:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 150000 Meter: 18:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 151000 Meter: 18:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 152000 Meter: 18:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 153000 Meter: 18:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 154000 Meter: 18:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 155000 Meter: 18:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 156000 Meter: 19:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 157000 Meter: 19:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 158000 Meter: 19:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 159000 Meter: 19:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 160000 Meter: 19:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 161000 Meter: 19:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 162000 Meter: 19:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 163000 Meter: 19:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 164000 Meter: 20:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 165000 Meter: 20:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 166000 Meter: 20:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 167000 Meter: 20:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 168000 Meter: 20:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 169000 Meter: 20:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 170000 Meter: 20:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 171000 Meter: 21:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 172000 Meter: 21:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 173000 Meter: 21:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 174000 Meter: 21:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 175000 Meter: 21:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 176000 Meter: 21:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 177000 Meter: 21:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 178000 Meter: 21:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 179000 Meter: 22:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 180000 Meter: 22:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 181000 Meter: 22:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 182000 Meter: 22:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 183000 Meter: 22:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 184000 Meter: 22:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 185000 Meter: 22:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 186000 Meter: 23:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 187000 Meter: 23:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 188000 Meter: 23:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 189000 Meter: 23:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 190000 Meter: 23:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 191000 Meter: 23:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 192000 Meter: 23:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 193000 Meter: 23:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 194000 Meter: 24:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 195000 Meter: 24:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 196000 Meter: 24:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 197000 Meter: 24:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 198000 Meter: 24:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 199000 Meter: 24:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 200000 Meter: 24:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 201000 Meter: 25:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 202000 Meter: 25:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 203000 Meter: 25:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 204000 Meter: 25:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 205000 Meter: 25:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 206000 Meter: 25:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 207000 Meter: 25:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 208000 Meter: 25:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 209000 Meter: 26:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 210000 Meter: 26:12:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 211000 Meter: 26:20:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 212000 Meter: 26:28:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 213000 Meter: 26:36:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 214000 Meter: 26:44:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 215000 Meter: 26:52:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 216000 Meter: 27:00:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 217000 Meter: 27:08:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 218000 Meter: 27:16:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 219000 Meter: 27:24:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 220000 Meter: 27:32:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 221000 Meter: 27:40:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 222000 Meter: 27:48:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 223000 Meter: 27:56:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am 22. Juli 1929 in Berlin; 224000 Meter: 28:04:00 M. G. Wagner (ZG, Schöneberg) am

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gefunden Zungen zeigen in dankbarer Freude an
Hans Kreyling und Frau Charlotte geb. Rasfale
Drehna, den 12. Januar 1939
s. 3. Halle, Unterbreits - Brauereifabrik

Habe mich niedergelassen
Dentist Werner Pawlitzki
Halle (Saale)
Leipzig-Straße 101.

Gestern entschlief an Folge einer schweren Operation mein lieber Mann, unser treuerster Vater und Opa, der **Lokomotivführer Hermann Freitag**
im 65. Lebensjahr.
Im Namen der Hinterbliebenen
Berta Freitag, geb. Reif
Ammendorf, Fabrikstraße 2
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 17. Januar, 2 Uhr, von der Kapelle des Ammendorfer Friedhofes aus statt.

Ein ungewöhnlicher Weg

war es früher, wenn man durch eine Heiratsanzeige einen Ehepartner sucht. Heute ist nun dieses alt Vorurteil fast restlos beseitigt. Vielen Menschen fehlt es an Gelegenheit andere kennen zu lernen. Für alle zurückhaltender und einsamer Menschen ist eine Heiratsanzeige in der Saale-Zeitung daher die bestmögliche Gelegenheit einen geeigneten Ehepartner zu finden. Machen Sie selbst einen Versuch. Die Kosten für eine kleine Heiratsanzeige sind ganz minimal!

Anzeigen fördern den Verkauf!

Auch **Poetzsch-Tee** ist ein **vorzügliches Getränk** und dazu **sparsam** für die Haushaltskasse

Richard Poetzsch / Halle
Große Ulrichstraße 10

Habe mich als **Facharzt für Frauenleiden und Geburtshilfe** in Halle niedergelassen und bin zu allen Krankenkassen zugelassen.
Dr. med. H. Müller
Ludwig-Wucherer-Straße 86 - Telefon 34677
gegenüber dem Arbeitsamt

Sie leben länger
wenn Blutkreislauf, Blutdruck, Stoffwechsel in Ordnung, Arterienverkalkung ferngehalten wird. Ein erprobtes Mittel aus echtem Chlorophyll Lebensstoff der Pflanze, P. 1.30 und 2.40 ist **Blattgrün Wagner-Artipressal**
Apoth., Droge., Reformh., Spezial Probe u. Frösch., v. Apoth. Wagner, Leipzig O. 3.

rechzeitig **Mühlhan's** Harnsäure-, Gicht- und Rheumatee trinken, dann hätte ich jetzt nicht diese Schmerzen!
Paket RM. 1.—
Alleinverkauf Halle, Königstr. 24/35
Chem. u. mikroskop. Urinuntersuchungen

„Milk“ „Milk“ „Milk“
Mehr Milch, mehr Eier, hochverwertbare Stoffen durch die edle getriebene Zwitterfütterung
Zweg - Matke
Sie haben in den nächsten Tagen Obstbäume

Ein sicherer Halt: Starke, unverbrauchte Nerven! Verkehr, Beruf, Sport, Haushalt, Sorge für die Kinder stützen an der Nervenkraft. Nehmen Sie deshalb regelmäßig **Quick** für Herz und Nerven

Der Postillon d'Amour
von heute ist die Seine
Ihm-Anzeige Herzenswünsche sind bei ihm am besten aufgehoben!

Zeitung gelesen - dabei gewesen!

Flechte
Hämorrhoiden, Ekzeme, Ausschlag, ob. Beine, innere und seelische Leiden behandelt.
A. Blankenburg
Halle (Saale) Gr. Steinstraße 20
(Kleine Spitzma - Keine Medizin) - Beste Erfolge

Augenemalpe Augenbehandlung
(Sehstörungen und Augenleiden)
Th. Wintzer und Ruth Dorn
Heilpraktiker
Leipzig C 1
Ludwigstraße 111, Ref. 20051

Hut ab!
Ein fabelhafter Tischwein
Hattenheimer Schützenhaus 1.45
Flasche (0. Gl.)
F. B. Krause

Silbergold Brillanten Pfandschneide üb. Schmuck gold. Uhren
Juw. Alt. Röh
Gr. Steinstraße 11

Schmiedewerk
embficht Schme. Rad. Halle/S. Gr. Steinstr. 84

Indine
Ruf 31138

Schirm-Reparaturen
Reizzeuge schnellrepariert u. billigst
Schirm-Richel
Schirmfabrik
Kleinschmieden 6
Eingang Gr. Steinstr.

Niemand in der Welt wird uns helfen außer wir helfen uns selbst
WFW
Der Führer zur Erfassung des

Reichssonderwerbung
für chemische Reinigung
2. Januar bis 11. Februar 1939

Damenmantel ungefüttert - halbegefüttert 300	Herrenmantel Damenmantel mit Futter 350	Kostüm Rock und Jacke 350
--	---	---

Vereinigte Färberereien u. Wäschereien
Ruf 229 23, 296 74
Achten Sie auf unsere Läden mit diesem Zeichen

Reichskolonialbund
Kreisverband Halle-Stadt
Versammlung sämtlicher Mitglieder am Montag, d. 16. 1. 39 im großen Saal des Hofjägers. Es sprechen Kreisverbandsleiter **SA-Brigadeführer Fiedler** über Aufgaben und Ziele des RKB, **Gauverbandsredner Pp. Dr. Hammer** über unsere Kolonialforderung
Anschließend, kameradschaftliches Beisammensein.
Kreisverband Halle-Stadt **Fiedler** SA-Brigadeführer
22. - 27. Januar
Kolonialwoche

Das kommt davon ...
Der alte Hartwig hält sich beide Ohren zu. In seinem Stübchen ist es nicht mehr auszuhalten. Die neue Hobelmaschine, die der Tischler unten aufgestellt hat, macht einen Lärm, daß man wahnsinnig werden könnte. Nun muß man wissen, daß der Hartwig mit den Nerven nicht mehr ganz in Ordnung ist. Er läuft zum Hauswirt und zur Polizei, doch überall bekommt er die gleiche Antwort: „Lesen Sie denn keine Zeitung? Die Baupolizei hat doch bekanntgegeben, daß in diesem Haus eine neue Hobelmaschine aufgestellt werden soll. Die Zeit für Einsprüche ist längst vorüber!“ Es rächt sich eben,
wenn man keine Zeitung liest

Das Ereignis des Jahres 1939! Die Reichs-Gartenfchau Stuttgart April bis Oktober
Für den Gartenfreund und Städler, für den Fachmann und Freund der Natur ein einzigartiges Erlebnis. 60.000 blühende Rosen. Über eine Million blühende Frühjahrs- und Sommerblumen - Dazu eine Landschaft von seltenster Schönheit

Gold- und Silberschmiede-Werkstätten
Silberne u. versilberte Bestecke, handwerklicher Schmuck, Geräte in Kupfer, Messing und Silber
Lasch & Schmidhuber
vorm. Joh. Baumig
Schäfersstraße 5/6 Fernruf 22574

Verdingung!
1. Dachdeckerarbeiten
2. Klempnerarbeiten
3. Be- u. Entwässerungsarbeiten
4. Schlosserarbeiten
für 18 Mehrfamilienhäuser an der Groß-Beeren-Straße werden vergeben. Angebotsformulare zum Preise von je RM. 1.— sind in unserem Büro erhältlich, woselbst auch die Zeichnungen zur Einsicht aufliegen.
Abgabetermin:
Zu 1: Freitag, den 20. Januar 1939, 10.00 Uhr
Zu 2: Freitag, den 20. Januar 1939, 10.30 Uhr
Zu 3: Freitag, den 20. Januar 1939, 11.00 Uhr
Zu 4: Freitag, den 20. Januar 1939, 11.30 Uhr
Kleinwohnungsbau Halle
Aktiengesellschaft
Halle (Saale), Kefersteinstraße 2

Kraft durch Freude
KREIS HALLE - STADT
Dienststunden täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00, Sonnabends von 9.30-13.00 Uhr.
Ehrl. Reichert-Haus 1. u. 2. Platzstr. 20 Uhr, Theaterstr. 2. nach dem Ende der Vorstellungen, Dienststunde 14. bis 17.30 Uhr, Dienststunde 20 Uhr. Aufstellung, starten bereits in den bekannten Betriebsstätten erhältlich.
Dienststunden: 22. 1. bis 12. 2. ausschließlich nach Vereinbarung mit dem vorverpflichteten nach C 8. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Die Parole
Volkshilfsbildungsstätte Halle.
In der Volkshilfsbildungsstätte, Dorfstraße 1, 20.50 Uhr
Donnerstag, d. 19. Jan.: Beginn der Vortragsreihe von Dr. Hans „Christliche Propaganda“ über den 1. Teil, Freitag, d. 20. Jan.: 2. Teil „Christliche Propaganda“ (im 2. Teil) Sonntag, d. 22. Jan.: 3. Teil „Christliche Propaganda“ (im 3. Teil) Montag, d. 23. Jan.: 4. Teil „Christliche Propaganda“ (im 4. Teil) Dienstag, d. 24. Jan.: 5. Teil „Christliche Propaganda“ (im 5. Teil) Mittwoch, d. 25. Jan.: 6. Teil „Christliche Propaganda“ (im 6. Teil) Donnerstag, d. 26. Jan.: 7. Teil „Christliche Propaganda“ (im 7. Teil) Freitag, d. 27. Jan.: 8. Teil „Christliche Propaganda“ (im 8. Teil) Samstag, d. 28. Jan.: 9. Teil „Christliche Propaganda“ (im 9. Teil) Sonntag, d. 29. Jan.: 10. Teil „Christliche Propaganda“ (im 10. Teil) Montag, d. 30. Jan.: 11. Teil „Christliche Propaganda“ (im 11. Teil) Dienstag, d. 31. Jan.: 12. Teil „Christliche Propaganda“ (im 12. Teil) Mittwoch, d. 1. Feb.: 13. Teil „Christliche Propaganda“ (im 13. Teil) Donnerstag, d. 2. Feb.: 14. Teil „Christliche Propaganda“ (im 14. Teil) Freitag, d. 3. Feb.: 15. Teil „Christliche Propaganda“ (im 15. Teil) Samstag, d. 4. Feb.: 16. Teil „Christliche Propaganda“ (im 16. Teil) Sonntag, d. 5. Feb.: 17. Teil „Christliche Propaganda“ (im 17. Teil) Montag, d. 6. Feb.: 18. Teil „Christliche Propaganda“ (im 18. Teil) Dienstag, d. 7. Feb.: 19. Teil „Christliche Propaganda“ (im 19. Teil) Mittwoch, d. 8. Feb.: 20. Teil „Christliche Propaganda“ (im 20. Teil) Donnerstag, d. 9. Feb.: 21. Teil „Christliche Propaganda“ (im 21. Teil) Freitag, d. 10. Feb.: 22. Teil „Christliche Propaganda“ (im 22. Teil) Samstag, d. 11. Feb.: 23. Teil „Christliche Propaganda“ (im 23. Teil) Sonntag, d. 12. Feb.: 24. Teil „Christliche Propaganda“ (im 24. Teil) Montag, d. 13. Feb.: 25. Teil „Christliche Propaganda“ (im 25. Teil) Dienstag, d. 14. Feb.: 26. Teil „Christliche Propaganda“ (im 26. Teil) Mittwoch, d. 15. Feb.: 27. Teil „Christliche Propaganda“ (im 27. Teil) Donnerstag, d. 16. Feb.: 28. Teil „Christliche Propaganda“ (im 28. Teil) Freitag, d. 17. Feb.: 29. Teil „Christliche Propaganda“ (im 29. Teil) Samstag, d. 18. Feb.: 30. Teil „Christliche Propaganda“ (im 30. Teil) Sonntag, d. 19. Feb.: 31. Teil „Christliche Propaganda“ (im 31. Teil) Montag, d. 20. Feb.: 32. Teil „Christliche Propaganda“ (im 32. Teil) Dienstag, d. 21. Feb.: 33. Teil „Christliche Propaganda“ (im 33. Teil) Mittwoch, d. 22. Feb.: 34. Teil „Christliche Propaganda“ (im 34. Teil) Donnerstag, d. 23. Feb.: 35. Teil „Christliche Propaganda“ (im 35. Teil) Freitag, d. 24. Feb.: 36. Teil „Christliche Propaganda“ (im 36. Teil) Samstag, d. 25. Feb.: 37. Teil „Christliche Propaganda“ (im 37. Teil) Sonntag, d. 26. Feb.: 38. Teil „Christliche Propaganda“ (im 38. Teil) Montag, d. 27. Feb.: 39. Teil „Christliche Propaganda“ (im 39. Teil) Dienstag, d. 28. Feb.: 40. Teil „Christliche Propaganda“ (im 40. Teil) Mittwoch, d. 29. Feb.: 41. Teil „Christliche Propaganda“ (im 41. Teil) Donnerstag, d. 30. Feb.: 42. Teil „Christliche Propaganda“ (im 42. Teil) Freitag, d. 31. Feb.: 43. Teil „Christliche Propaganda“ (im 43. Teil) Samstag, d. 1. März: 44. Teil „Christliche Propaganda“ (im 44. Teil) Sonntag, d. 2. März: 45. Teil „Christliche Propaganda“ (im 45. Teil) Montag, d. 3. März: 46. Teil „Christliche Propaganda“ (im 46. Teil) Dienstag, d. 4. März: 47. Teil „Christliche Propaganda“ (im 47. Teil) Mittwoch, d. 5. März: 48. Teil „Christliche Propaganda“ (im 48. Teil) Donnerstag, d. 6. März: 49. Teil „Christliche Propaganda“ (im 49. Teil) Freitag, d. 7. März: 50. Teil „Christliche Propaganda“ (im 50. Teil) Samstag, d. 8. März: 51. Teil „Christliche Propaganda“ (im 51. Teil) Sonntag, d. 9. März: 52. Teil „Christliche Propaganda“ (im 52. Teil) Montag, d. 10. März: 53. Teil „Christliche Propaganda“ (im 53. Teil) Dienstag, d. 11. März: 54. Teil „Christliche Propaganda“ (im 54. Teil) Mittwoch, d. 12. März: 55. Teil „Christliche Propaganda“ (im 55. Teil) Donnerstag, d. 13. März: 56. Teil „Christliche Propaganda“ (im 56. Teil) Freitag, d. 14. März: 57. Teil „Christliche Propaganda“ (im 57. Teil) Samstag, d. 15. März: 58. Teil „Christliche Propaganda“ (im 58. Teil) Sonntag, d. 16. März: 59. Teil „Christliche Propaganda“ (im 59. Teil) Montag, d. 17. März: 60. Teil „Christliche Propaganda“ (im 60. Teil) Dienstag, d. 18. März: 61. Teil „Christliche Propaganda“ (im 61. Teil) Mittwoch, d. 19. März: 62. Teil „Christliche Propaganda“ (im 62. Teil) Donnerstag, d. 20. März: 63. Teil „Christliche Propaganda“ (im 63. Teil) Freitag, d. 21. März: 64. Teil „Christliche Propaganda“ (im 64. Teil) Samstag, d. 22. März: 65. Teil „Christliche Propaganda“ (im 65. Teil) Sonntag, d. 23. März: 66. Teil „Christliche Propaganda“ (im 66. Teil) Montag, d. 24. März: 67. Teil „Christliche Propaganda“ (im 67. Teil) Dienstag, d. 25. März: 68. Teil „Christliche Propaganda“ (im 68. Teil) Mittwoch, d. 26. März: 69. Teil „Christliche Propaganda“ (im 69. Teil) Donnerstag, d. 27. März: 70. Teil „Christliche Propaganda“ (im 70. Teil) Freitag, d. 28. März: 71. Teil „Christliche Propaganda“ (im 71. Teil) Samstag, d. 29. März: 72. Teil „Christliche Propaganda“ (im 72. Teil) Sonntag, d. 30. März: 73. Teil „Christliche Propaganda“ (im 73. Teil) Montag, d. 31. März: 74. Teil „Christliche Propaganda“ (im 74. Teil) Dienstag, d. 1. April: 75. Teil „Christliche Propaganda“ (im 75. Teil) Mittwoch, d. 2. April: 76. Teil „Christliche Propaganda“ (im 76. Teil) Donnerstag, d. 3. April: 77. Teil „Christliche Propaganda“ (im 77. Teil) Freitag, d. 4. April: 78. Teil „Christliche Propaganda“ (im 78. Teil) Samstag, d. 5. April: 79. Teil „Christliche Propaganda“ (im 79. Teil) Sonntag, d. 6. April: 80. Teil „Christliche Propaganda“ (im 80. Teil) Montag, d. 7. April: 81. Teil „Christliche Propaganda“ (im 81. Teil) Dienstag, d. 8. April: 82. Teil „Christliche Propaganda“ (im 82. Teil) Mittwoch, d. 9. April: 83. Teil „Christliche Propaganda“ (im 83. Teil) Donnerstag, d. 10. April: 84. Teil „Christliche Propaganda“ (im 84. Teil) Freitag, d. 11. April: 85. Teil „Christliche Propaganda“ (im 85. Teil) Samstag, d. 12. April: 86. Teil „Christliche Propaganda“ (im 86. Teil) Sonntag, d. 13. April: 87. Teil „Christliche Propaganda“ (im 87. Teil) Montag, d. 14. April: 88. Teil „Christliche Propaganda“ (im 88. Teil) Dienstag, d. 15. April: 89. Teil „Christliche Propaganda“ (im 89. Teil) Mittwoch, d. 16. April: 90. Teil „Christliche Propaganda“ (im 90. Teil) Donnerstag, d. 17. April: 91. Teil „Christliche Propaganda“ (im 91. Teil) Freitag, d. 18. April: 92. Teil „Christliche Propaganda“ (im 92. Teil) Samstag, d. 19. April: 93. Teil „Christliche Propaganda“ (im 93. Teil) Sonntag, d. 20. April: 94. Teil „Christliche Propaganda“ (im 94. Teil) Montag, d. 21. April: 95. Teil „Christliche Propaganda“ (im 95. Teil) Dienstag, d. 22. April: 96. Teil „Christliche Propaganda“ (im 96. Teil) Mittwoch, d. 23. April: 97. Teil „Christliche Propaganda“ (im 97. Teil) Donnerstag, d. 24. April: 98. Teil „Christliche Propaganda“ (im 98. Teil) Freitag, d. 25. April: 99. Teil „Christliche Propaganda“ (im 99. Teil) Samstag, d. 26. April: 100. Teil „Christliche Propaganda“ (im 100. Teil) Sonntag, d. 27. April: 101. Teil „Christliche Propaganda“ (im 101. Teil) Montag, d. 28. April: 102. Teil „Christliche Propaganda“ (im 102. Teil) Dienstag, d. 29. April: 103. Teil „Christliche Propaganda“ (im 103. Teil) Mittwoch, d. 30. April: 104. Teil „Christliche Propaganda“ (im 104. Teil) Donnerstag, d. 1. Mai: 105. Teil „Christliche Propaganda“ (im 105. Teil) Freitag, d. 2. Mai: 106. Teil „Christliche Propaganda“ (im 106. Teil) Samstag, d. 3. Mai: 107. Teil „Christliche Propaganda“ (im 107. Teil) Sonntag, d. 4. Mai: 108. Teil „Christliche Propaganda“ (im 108. Teil) Montag, d. 5. Mai: 109. Teil „Christliche Propaganda“ (im 109. Teil) Dienstag, d. 6. Mai: 110. Teil „Christliche Propaganda“ (im 110. Teil) Mittwoch, d. 7. Mai: 111. Teil „Christliche Propaganda“ (im 111. Teil) Donnerstag, d. 8. Mai: 112. Teil „Christliche Propaganda“ (im 112. Teil) Freitag, d. 9. Mai: 113. Teil „Christliche Propaganda“ (im 113. Teil) Samstag, d. 10. Mai: 114. Teil „Christliche Propaganda“ (im 114. Teil) Sonntag, d. 11. Mai: 115. Teil „Christliche Propaganda“ (im 115. Teil) Montag, d. 12. Mai: 116. Teil „Christliche Propaganda“ (im 116. Teil) Dienstag, d. 13. Mai: 117. Teil „Christliche Propaganda“ (im 117. Teil) Mittwoch, d. 14. Mai: 118. Teil „Christliche Propaganda“ (im 118. Teil) Donnerstag, d. 15. Mai: 119. Teil „Christliche Propaganda“ (im 119. Teil) Freitag, d. 16. Mai: 120. Teil „Christliche Propaganda“ (im 120. Teil) Samstag, d. 17. Mai: 121. Teil „Christliche Propaganda“ (im 121. Teil) Sonntag, d. 18. Mai: 122. Teil „Christliche Propaganda“ (im 122. Teil) Montag, d. 19. Mai: 123. Teil „Christliche Propaganda“ (im 123. Teil) Dienstag, d. 20. Mai: 124. Teil „Christliche Propaganda“ (im 124. Teil) Mittwoch, d. 21. Mai: 125. Teil „Christliche Propaganda“ (im 125. Teil) Donnerstag, d. 22. Mai: 126. Teil „Christliche Propaganda“ (im 126. Teil) Freitag, d. 23. Mai: 127. Teil „Christliche Propaganda“ (im 127. Teil) Samstag, d. 24. Mai: 128. Teil „Christliche Propaganda“ (im 128. Teil) Sonntag, d. 25. Mai: 129. Teil „Christliche Propaganda“ (im 129. Teil) Montag, d. 26. Mai: 130. Teil „Christliche Propaganda“ (im 130. Teil) Dienstag, d. 27. Mai: 131. Teil „Christliche Propaganda“ (im 131. Teil) Mittwoch, d. 28. Mai: 132. Teil „Christliche Propaganda“ (im 132. Teil) Donnerstag, d. 29. Mai:

Das wandernde Gold

England zog in dieser Woche die Aufmerksamkeit der Welt aus zwei Gründen auf sich: durch den Beschluß seines Premierministers, durch eine seiner Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Goldpreises...

Um sie zu ergründen — und zwar noch vor dem Abschließen der Verhandlungen über den Goldvertrag — müssen wir das Wesen dieser neuesten „Wanderung“ des Goldes...

Das ist schwer durch die Fülle von Einzelheiten, die darüber bekannt wurden und die wir an dieser Stelle unseren Lesern bereits vorgelegt haben...

Wenn zwei Goldwährungslander ohne grundsätzliche Zahlungsbeschränkungen, wie heute gegenseitig freilassen, die Flut des Warenverkehrs, des freien Marktes für die angebotenen und gesuchten Zahlungsmittel, Veränderungen in deren gegenseitigen Wert erfahren (sog. Valutaschwankungen)...

Je höher nun ein Land seine Noten mit Gold gedeckt hat, je größer also sein „nationaler Goldvorrat“ ist, um so weniger braucht man sich Sorgen über den Wert seiner eigenen Markte zu machen...

Warum aber geschieht das? Warum nützt man nicht im Gegenteil die Pfundschwäche zur Steigerung der Ausfuhr aus, um erst mittelbar den Wert des Goldes zu steigern...

hinzugefügt worden: „Entweder wir müssen weniger essen oder mehr arbeiten!“ Das nämlich, was Daladier seinen Franzosen immer wieder sagt...

Der alterwürdige Bau der englischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wankt unter diesen bösen Worten in seinen Grundfesten...

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im Dezember 1938

Noch immer dringende Nachfrage nach Facharbeitern in fast allen Wirtschaftszweigen

Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, wurden die Außenarbeiten durch den in der zweiten Hälfte des Dezember einsetzenden kalten Frost am größten...

Gegenüber der Abnahme der Beschäftigten um rund 1 Million ist die Zahl der bei den Arbeitstätigen des Altreichs am Monatsende gemeldeten Arbeitslosen nur um 308 000 um 4,56 Prozent gestiegen...

„Arbeit die Wahrung halten.“ Wir setzen den internationalen Geld-, Kredit- und Kapitalmärkten die Kraft des Bodens und der „Arbeit entgegen!“

Freilich hat Arbeit als unmittelbare Unterlage der Wahrung und damit der inneren und vor allem äußeren Wirtschaft andere Eigenschaften als Gold...

Arbeit aber, die dauernd Wahrung und Wirtschaft tragen soll, ist flüchtig. Sie muß immer wieder von Tag zu Tag und mit dem besten Leistungseffekt neu getan werden...

Witterungseinflüsse waren entscheidend

den Außenberufen sich über die ganzen Wintermonate hin, und zwar auch dann, wenn die Witterung die Bauaktivität vorübergehend ausfallen ließe...

Großdeutsches Reich wurde demnach um die Jahresende insgesamt 824 000 Arbeitslose von den Arbeitsstätten gezählt.

Produktionsbeginn im Buna-Werk Schkopau

Umstellung des Kautschukverbrauchs auf Buna

Am Anfang der Vorkriegszeit, der V. W., die im Januar auf das dreißigste Jahr ihres Bestehens zurückblicken können, und die sich in sieben Ausgaben gliederten...

der Gründung des Buna-Werkes als Vater jener entscheidende Befehl des ersten Vorkriegsbeschlusses, den der Führer herausgab, und mit dessen Durchführung er seinen getreuen Begleiter Hermann Göring beauftragte...

„Nur Zäpfchen sind jetzt veranlassen, seit der Zander für die erste deutsche Buna-Fabrik im Westen des alten Selpapier teilschwer wurde.“

Mit der Begründung der Buna-Fabrik folgte auch die Errichtung weiterer Produktionsanlagen aus allen Gebieten der neuesten Chemie.

Landarbeiter sind „gelernte Arbeiter“

Hat der Landarbeiter Aufstiegsmöglichkeiten? / Der Erwerb eines Neubauernscheins

Die Einführung der Landarbeitslehre, der Landarbeitsprüfung und die Erteilung des Landarbeitsbriefes haben dem Landarbeiter vor dem ganzen Volk die erforderliche Anerkennung als „gelernte Arbeiter“ gegeben.

Alle diese Maßnahmen werden darauf hinwirken, dem Landvolk immer mehr Möglichkeiten zu eröffnen, seine Lebensaufgaben zu erfüllen.

Welweizenkonferenz vorgeschlagen.

Auf der Tagung des Internationalen Weizenbundes, an der 20 Nationen teilnahmen, sprach die Vertreter von 12 Nationen für die Einberufung einer Weltkonferenz aus...

Beginn der Londoner Zuckertagung

Hugh Elles Präsident des Zuckerrats

Der Internationale Zuckerrat ist in London an der anfänglichen Tagung zusammengetreten, auf der die historische Lage geprüft und die Maßnahmen der unterzeichneten Länder für das Geschäftsjahr 1939 festgelegt werden soll.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with 4 columns: Artikel, heute, vorher, Tendenz. Lists prices for various grains like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Magdeburger Zuckermärkten

Magdeburg, 13. Januar. Weißzucker-Preise einsehlich, sack und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ab Verladeort...

Berliner Metallmärkten

Berlin, 13. Januar. Preis für 100 kg Silber: 2.120,00. Preis für 100 kg Gold: 12.000,00.

Wasserstände von heute!

Table with 3 columns: Name, Höhe, Änderung. Lists water levels at various locations like Saale, Elbe, etc.

Das Wetter vom morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg. Bei mäßigen Schneeflocken hart bemittelt, bei leichter Nebelbildung nur in höheren Lagen...

Wetter vom morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg. Bei mäßigen Schneeflocken hart bemittelt, bei leichter Nebelbildung nur in höheren Lagen...

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das feldgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Die überrückliche Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühren für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 15 Pf.

Im Dienste der Hausfrau
Fensterputzen
 Prompte saubere Ausführung durch die
 H. Mannhardt.
 Burgstraße 8 - Fernruf 24402.

OFFENE STELLEN
Junger Kontokorrentbuchhalter
 für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an:
Wigand-Schokladen-Werke a. G., Halle-S.

Gaußes
 Hausgehilfin
 sauber, fleißig u.
 fleißig, zum 1.
 Febr. 30 gef.
 Dr. Meißner,
 Halle, Fernruf
 24402.

Gaußes
 Hausgehilfin
 zum 1. Febr. 30
 gef. Dr. Meißner,
 Halle, Fernruf
 24402.

Gaußes
 Hausgehilfin
 zum 1. Febr. 30
 gef. Dr. Meißner,
 Halle, Fernruf
 24402.

Gaußes
 Hausgehilfin
 zum 1. Febr. 30
 gef. Dr. Meißner,
 Halle, Fernruf
 24402.

Gaußes
 Hausgehilfin
 zum 1. Febr. 30
 gef. Dr. Meißner,
 Halle, Fernruf
 24402.

Gaußes
 Hausgehilfin
 zum 1. Febr. 30
 gef. Dr. Meißner,
 Halle, Fernruf
 24402.

Gaußes
 Hausgehilfin
 zum 1. Febr. 30
 gef. Dr. Meißner,
 Halle, Fernruf
 24402.

Gaußes
 Hausgehilfin
 zum 1. Febr. 30
 gef. Dr. Meißner,
 Halle, Fernruf
 24402.

Gaußes
 Hausgehilfin
 zum 1. Febr. 30
 gef. Dr. Meißner,
 Halle, Fernruf
 24402.

Schlafzimmer
 „Dora“ Eiche geritzt, 100er Schrank - 415,-
 „Hedy“ Eiche geritzt, 80er Schrank - 440,-
 „Vera“ Eiche geritzt, 100er Schrank - 450,-
 „Rita“ Eiche geritzt, schwere Ausführung 850,-
 Alle Zimmer ausst. Patent- und Auflege-
 Matratzen, 2 Schoner und 2 gepolsterte Stühle.
 Annahme von Scheinen. - Transport frei.

Romanus Skipra
 LANDWEHRSTRASSE 21

15jährige Mädchen
 sucht Stellung nach
 Hause zum 1. 2.
 Erfurt an die Geschäfts-
 stelle d. Ztg.
 Frau Dubielzig,
 Osmünde 66,
 über Halle a. S.

18jährige Mädchen
 sucht zum 1. März
 da kein Wohnungs-
 annehmen, als
 Kochgehilfin, mög-
 lichst in größerer
 Gaststätte. Offert
 erbeten an die
 Agentur d. Saale-
 Ztg., Dammstraße
 13, Halle a. S.

Mädchen
 15jährige, vom
 Lande, mit Köch-
 lenkenntnis, sucht
 zum 1. 3. ab 10. 3.
 Stellung in be-
 sonderem Haus-
 halt, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
 14 Jahre, fleißig,
 lieb, sucht zum
 1. 4. Stelle zur
 Aufwartung bei
 Wittib, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
 14 Jahre, fleißig,
 lieb, sucht zum
 1. 4. Stelle zur
 Aufwartung bei
 Wittib, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
 14 Jahre, fleißig,
 lieb, sucht zum
 1. 4. Stelle zur
 Aufwartung bei
 Wittib, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
 14 Jahre, fleißig,
 lieb, sucht zum
 1. 4. Stelle zur
 Aufwartung bei
 Wittib, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
 14 Jahre, fleißig,
 lieb, sucht zum
 1. 4. Stelle zur
 Aufwartung bei
 Wittib, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
 14 Jahre, fleißig,
 lieb, sucht zum
 1. 4. Stelle zur
 Aufwartung bei
 Wittib, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
 14 Jahre, fleißig,
 lieb, sucht zum
 1. 4. Stelle zur
 Aufwartung bei
 Wittib, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
 14 Jahre, fleißig,
 lieb, sucht zum
 1. 4. Stelle zur
 Aufwartung bei
 Wittib, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
 14 Jahre, fleißig,
 lieb, sucht zum
 1. 4. Stelle zur
 Aufwartung bei
 Wittib, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
 14 Jahre, fleißig,
 lieb, sucht zum
 1. 4. Stelle zur
 Aufwartung bei
 Wittib, erbeten
 Angebote unter N.
 2905 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Feinarbeit erfordert gutes Sehen!
 Gut angepasste Sehhilfen be-
 quem im Sitz, preiswert in
 der Ausführung kauft man
 beim Fachmann
KLEEMANN
 Optik-Moritzwinger-9

2 leere Zimm.
 mit Küchenbenutz-
 gung, Off. un-
 ter N. 2916 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

**Werkstatt-
 gebäude**
 größeres, mit
 möbl. Boden
 und großer
 zweckm. Ein-
 fahrt im
 Stadtbereich
 der Stadt
 Halle, unter N.
 2916 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Anzüge.
 Zwei gut erfah-
 renden, zur Kon-
 fektionierung und
 Ein- u. Aus-
 messung, preis-
 geb. 1. u. 2. u.
 3. u. 4. u. 5. u.
 6. u. 7. u. 8. u.
 9. u. 10. u. 11. u.
 12. u. 13. u. 14. u.
 15. u. 16. u. 17. u.
 18. u. 19. u. 20. u.
 21. u. 22. u. 23. u.
 24. u. 25. u. 26. u.
 27. u. 28. u. 29. u.
 30. u. 31. u. 32. u.
 33. u. 34. u. 35. u.
 36. u. 37. u. 38. u.
 39. u. 40. u. 41. u.
 42. u. 43. u. 44. u.
 45. u. 46. u. 47. u.
 48. u. 49. u. 50. u.
 51. u. 52. u. 53. u.
 54. u. 55. u. 56. u.
 57. u. 58. u. 59. u.
 60. u. 61. u. 62. u.
 63. u. 64. u. 65. u.
 66. u. 67. u. 68. u.
 69. u. 70. u. 71. u.
 72. u. 73. u. 74. u.
 75. u. 76. u. 77. u.
 78. u. 79. u. 80. u.
 81. u. 82. u. 83. u.
 84. u. 85. u. 86. u.
 87. u. 88. u. 89. u.
 90. u. 91. u. 92. u.
 93. u. 94. u. 95. u.
 96. u. 97. u. 98. u.
 99. u. 100. u. 101. u.
 102. u. 103. u. 104. u.
 105. u. 106. u. 107. u.
 108. u. 109. u. 110. u.
 111. u. 112. u. 113. u.
 114. u. 115. u. 116. u.
 117. u. 118. u. 119. u.
 120. u. 121. u. 122. u.
 123. u. 124. u. 125. u.
 126. u. 127. u. 128. u.
 129. u. 130. u. 131. u.
 132. u. 133. u. 134. u.
 135. u. 136. u. 137. u.
 138. u. 139. u. 140. u.
 141. u. 142. u. 143. u.
 144. u. 145. u. 146. u.
 147. u. 148. u. 149. u.
 150. u. 151. u. 152. u.
 153. u. 154. u. 155. u.
 156. u. 157. u. 158. u.
 159. u. 160. u. 161. u.
 162. u. 163. u. 164. u.
 165. u. 166. u. 167. u.
 168. u. 169. u. 170. u.
 171. u. 172. u. 173. u.
 174. u. 175. u. 176. u.
 177. u. 178. u. 179. u.
 180. u. 181. u. 182. u.
 183. u. 184. u. 185. u.
 186. u. 187. u. 188. u.
 189. u. 190. u. 191. u.
 192. u. 193. u. 194. u.
 195. u. 196. u. 197. u.
 198. u. 199. u. 200. u.
 201. u. 202. u. 203. u.
 204. u. 205. u. 206. u.
 207. u. 208. u. 209. u.
 210. u. 211. u. 212. u.
 213. u. 214. u. 215. u.
 216. u. 217. u. 218. u.
 219. u. 220. u. 221. u.
 222. u. 223. u. 224. u.
 225. u. 226. u. 227. u.
 228. u. 229. u. 230. u.
 231. u. 232. u. 233. u.
 234. u. 235. u. 236. u.
 237. u. 238. u. 239. u.
 240. u. 241. u. 242. u.
 243. u. 244. u. 245. u.
 246. u. 247. u. 248. u.
 249. u. 250. u. 251. u.
 252. u. 253. u. 254. u.
 255. u. 256. u. 257. u.
 258. u. 259. u. 260. u.
 261. u. 262. u. 263. u.
 264. u. 265. u. 266. u.
 267. u. 268. u. 269. u.
 270. u. 271. u. 272. u.
 273. u. 274. u. 275. u.
 276. u. 277. u. 278. u.
 279. u. 280. u. 281. u.
 282. u. 283. u. 284. u.
 285. u. 286. u. 287. u.
 288. u. 289. u. 290. u.
 291. u. 292. u. 293. u.
 294. u. 295. u. 296. u.
 297. u. 298. u. 299. u.
 300. u. 301. u. 302. u.
 303. u. 304. u. 305. u.
 306. u. 307. u. 308. u.
 309. u. 310. u. 311. u.
 312. u. 313. u. 314. u.
 315. u. 316. u. 317. u.
 318. u. 319. u. 320. u.
 321. u. 322. u. 323. u.
 324. u. 325. u. 326. u.
 327. u. 328. u. 329. u.
 330. u. 331. u. 332. u.
 333. u. 334. u. 335. u.
 336. u. 337. u. 338. u.
 339. u. 340. u. 341. u.
 342. u. 343. u. 344. u.
 345. u. 346. u. 347. u.
 348. u. 349. u. 350. u.
 351. u. 352. u. 353. u.
 354. u. 355. u. 356. u.
 357. u. 358. u. 359. u.
 360. u. 361. u. 362. u.
 363. u. 364. u. 365. u.
 366. u. 367. u. 368. u.
 369. u. 370. u. 371. u.
 372. u. 373. u. 374. u.
 375. u. 376. u. 377. u.
 378. u. 379. u. 380. u.
 381. u. 382. u. 383. u.
 384. u. 385. u. 386. u.
 387. u. 388. u. 389. u.
 390. u. 391. u. 392. u.
 393. u. 394. u. 395. u.
 396. u. 397. u. 398. u.
 399. u. 400. u. 401. u.
 402. u. 403. u. 404. u.
 405. u. 406. u. 407. u.
 408. u. 409. u. 410. u.
 411. u. 412. u. 413. u.
 414. u. 415. u. 416. u.
 417. u. 418. u. 419. u.
 420. u. 421. u. 422. u.
 423. u. 424. u. 425. u.
 426. u. 427. u. 428. u.
 429. u. 430. u. 431. u.
 432. u. 433. u. 434. u.
 435. u. 436. u. 437. u.
 438. u. 439. u. 440. u.
 441. u. 442. u. 443. u.
 444. u. 445. u. 446. u.
 447. u. 448. u. 449. u.
 450. u. 451. u. 452. u.
 453. u. 454. u. 455. u.
 456. u. 457. u. 458. u.
 459. u. 460. u. 461. u.
 462. u. 463. u. 464. u.
 465. u. 466. u. 467. u.
 468. u. 469. u. 470. u.
 471. u. 472. u. 473. u.
 474. u. 475. u. 476. u.
 477. u. 478. u. 479. u.
 480. u. 481. u. 482. u.
 483. u. 484. u. 485. u.
 486. u. 487. u. 488. u.
 489. u. 490. u. 491. u.
 492. u. 493. u. 494. u.
 495. u. 496. u. 497. u.
 498. u. 499. u. 500. u.
 501. u. 502. u. 503. u.
 504. u. 505. u. 506. u.
 507. u. 508. u. 509. u.
 510. u. 511. u. 512. u.
 513. u. 514. u. 515. u.
 516. u. 517. u. 518. u.
 519. u. 520. u. 521. u.
 522. u. 523. u. 524. u.
 525. u. 526. u. 527. u.
 528. u. 529. u. 530. u.
 531. u. 532. u. 533. u.
 534. u. 535. u. 536. u.
 537. u. 538. u. 539. u.
 540. u. 541. u. 542. u.
 543. u. 544. u. 545. u.
 546. u. 547. u. 548. u.
 549. u. 550. u. 551. u.
 552. u. 553. u. 554. u.
 555. u. 556. u. 557. u.
 558. u. 559. u. 560. u.
 561. u. 562. u. 563. u.
 564. u. 565. u. 566. u.
 567. u. 568. u. 569. u.
 570. u. 571. u. 572. u.
 573. u. 574. u. 575. u.
 576. u. 577. u. 578. u.
 579. u. 580. u. 581. u.
 582. u. 583. u. 584. u.
 585. u. 586. u. 587. u.
 588. u. 589. u. 590. u.
 591. u. 592. u. 593. u.
 594. u. 595. u. 596. u.
 597. u. 598. u. 599. u.
 600. u. 601. u. 602. u.
 603. u. 604. u. 605. u.
 606. u. 607. u. 608. u.
 609. u. 610. u. 611. u.
 612. u. 613. u. 614. u.
 615. u. 616. u. 617. u.
 618. u. 619. u. 620. u.
 621. u. 622. u. 623. u.
 624. u. 625. u. 626. u.
 627. u. 628. u. 629. u.
 630. u. 631. u. 632. u.
 633. u. 634. u. 635. u.
 636. u. 637. u. 638. u.
 639. u. 640. u. 641. u.
 642. u. 643. u. 644. u.
 645. u. 646. u. 647. u.
 648. u. 649. u. 650. u.
 651. u. 652. u. 653. u.
 654. u. 655. u. 656. u.
 657. u. 658. u. 659. u.
 660. u. 661. u. 662. u.
 663. u. 664. u. 665. u.
 666. u. 667. u. 668. u.
 669. u. 670. u. 671. u.
 672. u. 673. u. 674. u.
 675. u. 676. u. 677. u.
 678. u. 679. u. 680. u.
 681. u. 682. u. 683. u.
 684. u. 685. u. 686. u.
 687. u. 688. u. 689. u.
 690. u. 691. u. 692. u.
 693. u. 694. u. 695. u.
 696. u. 697. u. 698. u.
 699. u. 700. u. 701. u.
 702. u. 703. u. 704. u.
 705. u. 706. u. 707. u.
 708. u. 709. u. 710. u.
 711. u. 712. u. 713. u.
 714. u. 715. u. 716. u.
 717. u. 718. u. 719. u.
 720. u. 721. u. 722. u.
 723. u. 724. u. 725. u.
 726. u. 727. u. 728. u.
 729. u. 730. u. 731. u.
 732. u. 733. u. 734. u.
 735. u. 736. u. 737. u.
 738. u. 739. u. 740. u.
 741. u. 742. u. 743. u.
 744. u. 745. u. 746. u.
 747. u. 748. u. 749. u.
 750. u. 751. u. 752. u.
 753. u. 754. u. 755. u.
 756. u. 757. u. 758. u.
 759. u. 760. u. 761. u.
 762. u. 763. u. 764. u.
 765. u. 766. u. 767. u.
 768. u. 769. u. 770. u.
 771. u. 772. u. 773. u.
 774. u. 775. u. 776. u.
 777. u. 778. u. 779. u.
 780. u. 781. u. 782. u.
 783. u. 784. u. 785. u.
 786. u. 787. u. 788. u.
 789. u. 790. u. 791. u.
 792. u. 793. u. 794. u.
 795. u. 796. u. 797. u.
 798. u. 799. u. 800. u.
 801. u. 802. u. 803. u.
 804. u. 805. u. 806. u.
 807. u. 808. u. 809. u.
 810. u. 811. u. 812. u.
 813. u. 814. u. 815. u.
 816. u. 817. u. 818. u.
 819. u. 820. u. 821. u.
 822. u. 823. u. 824. u.
 825. u. 826. u. 827. u.
 828. u. 829. u. 830. u.
 831. u. 832. u. 833. u.
 834. u. 835. u. 836. u.
 837. u. 838. u. 839. u.
 840. u. 841. u. 842. u.
 843. u. 844. u. 845. u.
 846. u. 847. u. 848. u.
 849. u. 850. u. 851. u.
 852. u. 853. u. 854. u.
 855. u. 856. u. 857. u.
 858. u. 859. u. 860. u.
 861. u. 862. u. 863. u.
 864. u. 865. u. 866. u.
 867. u. 868. u. 869. u.
 870. u. 871. u. 872. u.
 873. u. 874. u. 875. u.
 876. u. 877. u. 878. u.
 879. u. 880. u. 881. u.
 882. u. 883. u. 884. u.
 885. u. 886. u. 887. u.
 888. u. 889. u. 890. u.
 891. u. 892. u. 893. u.
 894. u. 895. u. 896. u.
 897. u. 898. u. 899. u.
 900. u. 901. u. 902. u.
 903. u. 904. u. 905. u.
 906. u. 907. u. 908. u.
 909. u. 910. u. 911. u.
 912. u. 913. u. 914. u.
 915. u. 916. u. 917. u.
 918. u. 919. u. 920. u.
 921. u. 922. u. 923. u.
 924. u. 925. u. 926. u.
 927. u. 928. u. 929. u.
 930. u. 931. u. 932. u.
 933. u. 934. u. 935. u.
 936. u. 937. u. 938. u.
 939. u. 940. u. 941. u.
 942. u. 943. u. 944. u.
 945. u. 946. u. 947. u.
 948. u. 949. u. 950. u.
 951. u. 952. u. 953. u.
 954. u. 955. u. 956. u.
 957. u. 958. u. 959. u.
 960. u. 961. u. 962. u.
 963. u. 964. u. 965. u.
 966. u. 967. u. 968. u.
 969. u. 970. u. 971. u.
 972. u. 973. u. 974. u.
 975. u. 976. u. 977. u.
 978. u. 979. u. 980. u.
 981. u. 982. u. 983. u.
 984. u. 985. u. 986. u.
 987. u. 988. u. 989. u.
 990. u. 991. u. 992. u.
 993. u. 994. u. 995. u.
 996. u. 997. u. 998. u.
 999. u. 1000. u. 1001. u.
 1002. u. 1003. u. 1004. u.
 1005. u. 1006. u. 1007. u.
 1008. u. 1009. u. 1010. u.
 1011. u. 1012. u. 1013. u.
 1014. u. 1015. u. 1016. u.
 1017. u. 1018. u. 1019. u.
 1020. u. 1021. u. 1022. u.
 1023. u. 1024. u. 1025. u.
 1026. u. 1027. u. 1028. u.
 1029. u. 1030. u. 1031. u.
 1032. u.

Sonabend, 14. Januar 1939

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 30 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergebühr 6 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat im Ausgeben der Zeitung "Mitteldeutschland", nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühr 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Ich gehe hiermit bekannt, daß ich meinem Unternehmen ein Großhandlager (Privatveräußerung ohne zollamtliche Mitverschluß) für den Vertrieb von Treibstoffen angegliedert habe. Ich liefere zunächst

ausländisches helles Gasöl

für stationäre Dieselmotoren, Diesellastkraftwagen, Trecker und Zugmaschinen sowie Rohölmotoren aller Art, und zwar bei Vorzeigung von Mineralöl-Erlaubnisscheinen zu den bekannten ermäßigten Zollsätzen. Anlieferung durch meine Lastzüge frei Käufers Betrieb. Abgabe erfolgt nur lauf- oder tankwagenweise, Abgabe im kleinen direkt an Fahrzeuge ausgeschlossen.

C. W. Pabst, Mineralöl-Import und Chemische Fabrik

Abteilung Treibstoffe

Halle (S.), Privatstr. Zimmermann 2, Fernruf 25207 U. 269 35

Autoverwertung Schnorr & Co.

Ankauf gebrauchter u. defekter Autos Ersatzteile Unterstelle für Pferdewagen

Automarkt Autoscheiben aus Spezial-Kristall- u. optischem Glasfort. Sachgem. Einbau. Preisliste. Desseuser Str. 5

Fahrschule Wettlin

Führerscheine aller Klassen Gewissenhafte Ausbildung Paul Arnold, Wettlin 15, Ruf 222

Pädagogium Schwarzwald

in meiner Muttersprache (Toscanisch) Unterricht in der Muttersprache. Honorar mäßig. Anhaltstr. 15, H. Fernsprecher 299 53

Handelskurse

in allen Fächern Einzelkurse in Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreiben Kaufmännische Privatschule F. Wemmer & Sohn, Martinsberg 11.

Englisch

für alle Zwecke. Hr. John Morgan, Hofstraße 11, Ruf 10484

Fahrschule Reinhardt

in allen Fächern. Hr. Reinhardt, Hofstraße 11, Ruf 10484

Motorschulung

in allen Fächern. Hr. Reinhardt, Hofstraße 11, Ruf 10484

Kurzschritt Maschinenschreiben Buchführung

Anmeldung: Berufserziehungswerk der DDF., Wettinerstr. 26, Ruf 278 61

Drucksachen

ist eine der vornehmsten Aufgaben des Buchdruckers. Otto Hendel-Druckerei, Saale-Zeitung, Fernruf Emmel-Str. 27 431

Heirat

Ein junges Mädchen sucht einen Mann...

Heirat

Ein junges Mädchen sucht einen Mann...

Heirat

Ein junges Mädchen sucht einen Mann...

Heirat

Ein junges Mädchen sucht einen Mann...

Schlafzimmer Ankleideschrank 150 cm breit RM. 389.- Eichmann & Co. Halle, Gr. Ulrichstr. 51

Jünger Arbeiter 32 Jahre, Wittener, dunkelbl., möchte ein Mädchen...

30. Witwer 29 Jahre alt, mit 2 Kindern in sich, sucht ein Mädchen...

Jünger Mann 25 Jahre, 1,80 m, gut gebaut, sucht ein Mädchen...

Handwerksarbeiten Zentimeter-Gewinnstücke

Schneiderin fertigt elegante Damenanzüge...

Verloren Perle verloren, die ich suchen möchte...

Welches junge Mädchen bis zu 20 Jahren, möchte großen...

Jünger Mann Mitte 20er, sucht ein Mädchen...

Heirat Ein junges Mädchen sucht einen Mann...

407. Zuchtvieh-Versteigerung Donnerstag, 26. Januar 1939, 11 Uhr

Tiermarkt 3 Krambambur, 3 Belger, 2 Schwärzer...

Vermischtes Gedanken-austausch Zwei Witwen in mittleren Jahren...

Masken-Berlei Hr. Richter, 20, Einigung zwischen...

Schlachtperde Hr. Grottel, 20, Einigung zwischen...

Wer Bekking liest, schaut in die Welt...

Original-Belgier u. Holländer-Belgier

Bernhard Conrad, Hettstedt (Südharz), Pferde- und Viehhandlung.

Hengstnachkörung - Hengstverkauf ca. 50 Tiere

Pierdezucht-Verband Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)

Entscheidende Ereignisse bewegen die Welt, da braucht es jeder die Zeitung

Fa. Hermann Heydenreich Neue Auswahl ca. 30 Stück

Original-Belgier u. Holländer-Belgier Ermländer u. Seeländer Arbeitsperde

Kühe u. Färsen sowie einige stattlich angelegte Zuchtbullen zum Verkauf

407. Zuchtvieh-Versteigerung Donnerstag, 26. Januar 1939, 11 Uhr

Am „Klappenschrank der Weltmeere“

Funkgespräche mit der Antarktis

Kleiner Besuch an Deutschlands größter Kältefunkstelle Norddeich-Radio

Sonderbericht von H. C. Neuer-Rodon.

Von Norden, der östlichsten Kleinfahrt, trägt mich die Kraftluft hinaus nach Umanahörrn. In der östlichen Norddeich-Radio liegt die Hauptfunkstelle Norddeich-Radio. Schon aus der Ferne heben sich die hohen Antennenmasten ab. Wie die Finger strecken sie sich gegen den Himmel. Dort am Deck liegt das Stationsgebäude; es steht aus als inde es Schwab vor den Meeresströmen.

W und und Ohr der Welt.

Die Bedeutung der Hauptfunkstelle Norddeich-Radio liegt in der Tatsache, daß der meiste Teil des deutschen Seefunkverkehrs über diese Station geht. Hier werden die Meldungen von Schiffen auf hoher See, gleich wo auf der Erdoberfläche sie sich befinden, aufgenommen und ins Binnenland weitergeleitet. Von hier gehen die Nachrichten und Warnungen hinaus auf See. Die Kältefunkstelle Norddeich ist Mund und Ohr der Welt.

In den ineinanderlaufenden Diensträumen finden die Morseapparate, Klappern die Schreibmaschinen, pfeifen die Rezipiente. Auf jeder dieser Maschinen laßt sich eine Beschriftung ablesen. Der Wind wandert über ein funkturmähnliches Gewebe von Kabeln, Abhörgeräten, Lautsprechern, Lämpchen und Meeresarten und über die mit Kopfhörern ausgestatteten Bediensteten. Die funkturmähnlichen Gebäude sind hier zum Ankommen gebracht. Innerhalb dieser Wände sind die Grenzen des Raumes überschritten, ist die Zeit überflogen.

Im Nachraum auf Dauerbeobachtung.

Die von Schiffen auf See kommenden funkturmähnlichen Anrufe und Telegramme aufzusuchen und umgekehrt die für Schiffe bestimmten Meldungen an diese zu leiten, ist Aufgabe des Nachtraumes. Hier ist die Welt in eine Nord- und Südzone eingeteilt, die dauernd Beobachtung unterliegen. Ständig gehen die abhörenden Beamten über die gesamte Wellenlänge, überhören dabei den gesamten Schiffsverkehr der Welt auf etwaige Notrufe und für Norddeich-Radio bestimmte Anrufe. Die Welt werden an andere Beamte verteilt, die sich sofort auf die angegebene Welle einstellen, die gemachte Nachricht abhören und sofort in die Maschine schreiben. Jeder eine direkte Fernschreiber-Verbindung gehen die Telegramme nach Hamburg und von dort ins Binnenland.

Seenotruf!

Es ist der große Notruf der Schiffe. „Sens our fault“ — Heißt andere Zeichen hat man es wohl überhört. Inmeist in jeder Stunde, von der 15. bis 18. und von der 45. bis 48. Minute, muß der gesamte sonstige Schiffsverkehr vollständig schweigen, damit etwaige Notrufe unbedingt gehört werden. Im letzten wird, sobald ein Notzeichen ertönt, jeder andere Schiffsverkehr sofort abgebrochen, um dem Hilfe anfordernden Schiff die Angaben seines Standortes usw. zu ermöglichen.

Es ist... Man muß es selber erlebt haben, wenn draußen hinter dem Deck mit Ungemach die See löst, Brecher auf Brecher heranzollt, der Sturm um das langgestreckte Stationsgebäude heult — und dann plötzlich die Stimme des abhörenden Beamten durch den Raum fährt: „Seenotruf!“ — Das Arbeiten der Apparate schlaagtartig verstimmt und nur eine einzige große Spannung bleibt: ein Schiff ruf mit ein Signal während noch die Anzeichen des hilferrundenden Schiffes aufgenommen werden, acht die Meldung telephonisch bereits weiter an die Rettungsstationen der

Rüste und Jucheln. Unerschrocken erscheinen solche Minuten. Zittert in man geborgen. Dort die Stürme des Schiffs, die Anzeichen des Sturmes. Vermutlich von dem verzweifeltsten Kampf um das Leben. Und kann selber doch nicht helfen! Und dann vielleicht das letzte noch: „Wir sinken!“ — und dann nichts mehr! Seine Antwort mehr des Schiffs auf die wiederholten Anrufe! Das ist, um zu verweisen, zu haben mit dem Schicksal. Und es gibt Sturmstunden, da solche Hilfezeit von fünf, sechs und gar mehr Seiten kommen!

Funktelegramm um „Pipin“ und „B 111“.

Aus allen Teilen der sieben Meere kommen die Nachrichten als Wellenpakete auf Funkwellen durch den Äther geflogen. Schiffskapitane geben Meldungen an ihre Heeder oder erhalten Anweisungen. Geschäftsführende telegraphieren mit ihren Firmen. Veranlagungsreisende benachrichtigen Angehörige. Nicht wie das Leben ist der Inhalt der Telegramme. Eine Veranlagungsreisende schickt von einem Dampfer im Mittelmeer ihrem Strohhammer dahem ein ellenlanges Funktelegramm mit genauen Anweisungen, wie er „Pipin“ den Wellenflut, zu fittren habe und wann „Pipin“ wieder ins Sundebad makte. Man „er“ sich über dieses „liebevolle Gedanken“ freuen haben beim Gedanken an die Telegrammoffizier? Und ein Ehepaar sendet vom Rangesen Berlin-Strasburg ein Telegramm an ihren Sohn an Bord der „Nissa“ an der ostafrikanischen Küste und teilt ihm mit, daß es lieben seine erste Zuhilfenahme abblühende und begeistert sei. Für die Beamten ist solches ein köstliches Salz in ihrem verantwortungsvollen und wahrlich nervenschonenden Dienst. Die Arbeit wie die kleinen Sorgen der Menschen gehen so durch die Kopfhörer und Hagen sichtbar durch den Weltraum.

Bitte, ein „Seefunkgespräch“ mit.....

Es scheint eigentlich eine fürchterlich einfache Sache: man ruf sein Fernamt an und verlangt beispielsweise ein „Seefunkgespräch“ mit Göttinger Schiffe, der augenblicklich auf der „Scharnhorst“ vor der südlichen Küste herumschweift. Das Fernamt gibt die Meldung weiter nach Umanahörrn, von dort geht sie nach Norddeich-Radio, von wo die Verbindung mit dem Dampfer hergestellt wird. Und dann klinkt es wieder bei uns auf dem Schreibtisch und das „Franken vom Amt“ meldet: Ihr Seefunkgespräch mit Dampfer „Scharnhorst“. So einfach nimmt sich das an, und mit der Verbindung ist es nicht anders, als fahre man ein Ortsgespräch.

Man jedem Dampfer, der drahtlose Telephonanlage besitzt, lassen sich solche Seefunkgespräche führen, ganz gleich, wo in der Welt er schwimmt. So werden jetzt während der Dampferzeit fast täglich Gespräche mit unsern Walfängern in der Antarktis geführt über 14000 bis 15000 Kilometer Entfernung. Es kommt allerdings auch vor, daß eine solche Verbindung um den halben Erdball infolge atmosphärischer Störungen an einem Tage nicht gelinkt und am nächsten erneut versucht werden muß. Die dauernde Standortveränderung des Schiffes, Wetterveränderungen, Sonnenstrahlung, alles muß berücksichtigt werden. Im allgemeinen werden Gespräche über Entfernungen von mehr als 2500 Kilometer in die Zeiten der Morgen- bzw. Abenddämmerung gelegt.

Wom D 3 Zug zum Schnell dampfer. Eben kommt eine Gesprächsanmeldung aus dem D 3 Zug auf der Fahrt von Hamburg

Stiller's erste Ausfahrt



Sitzt die Bindung richtig? Dann „Hals- und Beinbruch“ zum Rutsch ins weiße Tal. (Toelle)

nach Berlin für die „Bremen“, die auf der Meile nach U.S. kurz vor New York ist. Telegrafisch, das heißt durch Funkwellen, wird die „Bremen“ vom Nachraum aus „angemeldet“ und unterrichtet, daß für den Fahrplan 3. ein Funkgespräch vorliegt. Schon nach kurzer Zeit meldet die „Bremen“ sich wieder. Die Meldung wird jetzt in den Funktelefonraum von Norddeich-Radio gegeben, von wo der Beamte am „Klappenschrank der Weltmeere“ nunmehr die funkturmähnliche Verbindung mit der „Bremen“ herstellt. Gleich darauf ist durch Vermittlung über das Seefunkamt Umanahörrn auch der Gesprächsamt der aus dem D 3 Zug zur Stelle. Klar und deutlich ist die Verbindung. Nun bin und wieder sitzt der Beamte mit dem Verhärter nach. Bitte, man stelle sich das einmal vor: der eine im mit über 100 Kilometerstunden nach Umanahörrn, der andere auf dem über den Atlantik nach Westen rührenden Riefendampfer. Beide über 5000 Kilo-

meter Zuzufälle auseinander! Man lasse seine Pionatase auf kurzer Welle mitteilen! Funkgespräche für diesen und jenen Dampfer draußen auf dem Weltmeere werden vermittelt. Aus dem Indischen Ozean meldet sich der japanische Dampfer „Jalafuri Maru“, auf der Heimreise nach Tokio. So kann mit dem Funktelefonier einige Worte auf englisch wechseln. Er erzählt mir, daß es „dort hinten“ recht warm sei. In seiner dienstfreien Zeit angle er Saie. Aus Tokio will er mir eine Ansichtskarte schreiben; ich muß ihm dafür meine Adresse jenen. Damit ist leider dieses Kurzgespräch mit dem freundlichen Japaner, über Meere und Kontinente hinweg, schon wieder beendet.

Ohne die geringste Unterbrechung trifft sich hier in Norddeich-Radio Tag und Nacht die Weltöffentlichkeit. Und als ich nach langen Stunden die ragenden Funktürme wieder hinter mir lasse, geschieht es im Bewusstsein einen Blick getan zu haben in eine Welt zwischen den Weltten...

Rote Ameisen / Eine Kriminalgeschichte von Edmund Jint

Aus 5. Juli gegen vier Uhr nachmittags wurde der Polizeistation Sorrow Road von einem gewissen Mr. Jules Hamilton, der sich in Begleitung eines Mädchens namens Barbara Carr befand, gemeldet, daß sich beiden, das heißt vor etwa zehn Minuten, in einem der Häuser neulich vom Spornplatz ein Mord ereignet haben muß.

„Das heißt: muß?“ unterbrach Badmeister Shore Herrn Hamilton. „Ist das eine Vermutung von Ihnen, oder Gewißheit?“

„Das mügen Sie entscheiden, Herr Badmeister, wenn Sie die Geschichte gehört haben. Sir, Barbara und ich, haben durch ein Mißlich im Pfanzensaum in einen Garten hinein...“

„Weil dort ein Beet herrlicher alter Teeroten unsere Aufmerksamkeit fesselte, „Gladys Grace“ wüßten Sie? Gelb mit rötlichem Rand der Blütenblätter...“ Der Badmeister wunkte ab. „Nun, und bei den herrlichen Teeroten stand ein Mann mit einem Messer und schmitt sie ab, wohl um einen Strauß zu binden. Er drehte uns den Rücken zu, wir konnten sein Gesicht nicht erkennen. Dann ging er ins Haus, aber kaum war er verschwunden, da hatten wir plötzlich einen wilden Zwang. Wir sind nicht ungeniert, Herr Badmeister, aber es dauerte keine Minute, da ging das Gesicht in wildes Geklopfer über: „Du Hund,“ rief er eine Stimme, „du wirst dich eintrauen!“ Und dann ein dumpfer Schlag und ein furchtbarer Schrei...“ Das Mädchen ätzte bei diesen Worten am ganzen Leibe, „Dann war es still“, fuhr Mr. Hamilton fort, „und nach einer Weile kam ein anderer älterer Mann aus dem Haus, er trug ein Messer in der Hand, das war ihm nicht wild ins Gesicht, er lehnte sich an den Züpfel, als ob er vollkommen erledigt wäre. Da sah mich Barbara vom Zaune weg und begann zu lachen, ich wüßte gar nicht, daß sie so laufen kam. Dann kam mir hierhergezogen. Das ist alles, Badmeister.“

Shore nahm zwei Sitzgelegenheiten und die beiden Verdächtigen — wie sie selbst angaben: Hühnerflügel aus Finsburn — mit sich; die Ortsangabe stimmten. Mr. Vanderbae, das war, wie Hamilton auslegte, der Mann, der den anderen erstickten haben sollte, empfing die beiden mit lauter Geklopfer vor seiner Haustür. Als ihm der Badmeister sagte, daß ihn die beiden — er wies auf Mr. Hamilton und Miss Carr — eines Wortes bedürftigen, lagte er laut, ja, er hielt sich geradezu den Bauch vor Lachen und lächelte sich, mit bescheidener Geste auf Jules Hamilton, käftig an die Stirn. „Die zwei vertriebenen Narren... einen Mord wollen sie hier feststellen haben? Hören Sie,

NEON-LICHTREKLAME

Dauerhafter Ausfühler: H. BOTT INGENIEUR-BÜRO

und dazu müßten Sie nach Billesleben herauskommen, um Ihre Installationen loszulassen oder, mehr der Zeit, Symptome zu berechnen? Schauen Sie mich an, ich bin Judo-Lehrer, 50 Jahre alt und in Ehren grau geworden, in alter Soldat aus dem Weltkrieg, und dann bei der Southern Railway. Was wollen Sie von mir? Scheren Sie sich zum Teufel mit Ihren lächerlichen Ideen! Und Sie, Badmeister, mit Ihren Leuten, kommen Sie herein. Sie können das Haus an den Kopf stellen! Wenn es hier nach Mord stinkt, will ich mich betrauen lassen. Was! „Und Sie“, er wies mit ausgetrockneten Fingern auf Hamilton. „Sie werden ich mich nicht, Verleumdung und so weiter! Das hört sich denn doch alles an!“

Badmeister Shore ließ Verhärterfang heranziehen, das Gelände umstellen, das Haus und den Garten samt den Nachbarhäusern durchsuchen, so daß nicht mal ein Steinchen hätte unentdeckt bleiben können. Aber es fand sich weder ein Toter noch das ominöse Holz-

„Scharnhorst“ am Tage der Indienstellung



Kapitän zur See Ciliax schreitet die Front ab.

(Foto: Weibild.)



Paul Hartmann spielt die Hauptrolle in dem Ufa-Großtonfilm „Pour le mérite“ (Bild: Ufa.)

20 Millionen hören den Kurzwellensender

Aus der Arbeit des deutschen Uebersee-Funks / Deutsche in aller Welt

... und der deutsche Kurzwellensender. Wie oft hören wir am Lautsprecher diese Aufnahmegeräte! Welche rege tagt uns Hören innerhalb unserer großdeutschen Grenzen herzlich wenig. Und doch wird uns dabei eine große, lockende Welt vor den inneren Sinn gezaubert: nämlich die weite und reiche Welt unserer in allen Erbgängen lebenden auswärtsdeutschen Volksgenossen.

Wenn auch die Tätigkeit des deutschen Uebersee-Rundfunks naturgemäß mehr dem Bild und Ohr des Volksgenossen in der Heimat entgegen ist, so liegt gleichwohl darin ein gewichtiges Stück deutscher Kulturarbeit beschlossen. Wenn man weiß, daß heute noch ungefähr zwanzig Millionen Deutsche jenseits unseres nationalen Raumes wohnen, daß sie durch das innige Band der gemeinsamen Mutterprache zusammengehalten werden, daß sie das deutsche Kulturgut begehren und pflegen, über etwa 7500 Schulen mit über 20.000 Lehrkräften verfügen und ungefähr 700.000 Schüler zählen, daß sich weiterhin unsere Auswärtsdeutschen im Laufe einer langen Entwicklung einen Vorkursus von rund 2000 Zeitungen und Zeitschriften geschaffen haben — dann kann man ermaßen, welche fruchtbareren Arbeitsmöglichkeiten sich für die Programme des deutschen Uebersee-Rundfunks ergeben.

Wer sich zum ersten Male in die vom „Volkswort“ für das Deutschland im Ausland“ herausgegebenen Sprachentafeln vertieft, auf der alle deutschsprachigen Gebiete in Rot hervorgehoben sind, der wird überrascht sein, wie überall auf der Erde diese Farbe auftritt — scheinbar regellos, bald in größeren, bald in kleineren Inseln, manchmal winzig, wie bingewurft! Es sieht wirklich so aus, wie einst ein amerikanischer Schriftsteller beim Anblick der Karte unwillkürlich ausrief, als ob das deutsche Volk sein Blut verpflücht hätte! ...

Fernweh und Heimatgefühl.

Zwischen der Heimat und den Stammesbrüdern in den fernsten Erdteilen ein unzerbrechliches Band zu knüpfen, das ist die vornehmste Aufgabe, die dem Auslands-Rundfunk obliegt. Es ist eine Aufgabe von wahrhaft göttlicher Größe. Derweil und demnathe, dieser Krieg und dieses Unglück sind wie zwei Pfeiler, über denen sich der Wogen des deutschen Lebens spannt. Immer wieder durch lange Jahrbücher hat der kausliche Trieb in die Kerne den deutschen Menschen getrieben, sich in der Welt zu verorten. Und immer aufs neue hat die innere Spannung der völkischen Seele wert-

voll futurisch-pöperliche Straße ausgefüllt. Andererseits lag darin eine Seite lebendiger politischer Trägheit beschlossen. Die deutsche Revolution des Führers hat unter dem Trud langdauernder Notjahre eine Abfederung des deutschen Bewußtseins gesetzt, die jeden Volksgenossen unter ein neues Gewand stellt, die jeden Deutschen wesentlich und untrennbar dem Ringe der Volksgemeinschaft einfügt. Aus der Größe dieser völkischen Aufgabe, Organ und Träger unseres völkischen und staatlichen Lebens zu sein.

Bei vielen Auswanderern haben sich zum größten Teil die alten Stammeigentümlichkeiten erhalten, z. B. in der Art, wie sie ihre Zielungen ansetzen oder ihre Häuser bauen. In zahlreichen geschlossenen Zielungen des Deutschen haben sich die alten Brauchtümer, in vielen Erdzonen hat sich auch noch der unverfälschte Heimatdialekt bewahrt. Selbst da, wo deutsches Blut von fremdem Volkstum aufgelesen wurde, finden sich noch deutliche Spuren, einfach weil die Vermischung der Auswanderer dauernden Bestand hatte. Alle diese Dinge lassen sich bei der Programmgestaltung des Uebersee-senders lebendig umsetzen und nutzen. Aus diesem erhaltenden Leben speisen sich die vielfältigen Darbietungen wie Heimatfeste, Volksfestspiele, Autoreisen, Dichtertage, empfangen auch die Sendungen unterhaltender oder klassischer Musik und empfängt nicht zuletzt das belebende Wort in Lesung, Vortrag und Befassung inneren Ton und letzten Sinn.

Hüter und Mehrer des Volkstums.

Nachhaltigen Eindruck drauen machen natürlich stets die Darbietungen, die eine Reihe des Führers oder einer nationalen Gedanken zum Gegenstand haben. Das Auslandsdeutschland hat bereits hierfür besondere Gemeinschaftsempfänger eingerichtet und wird auf diese Weise durch das Wunder des Rundfunks Zeuge der wiedererstandenen Heimat.

So spricht das deutsche Herz zum deutschen Herzen, so wächst dem Auslandsdeutschen Kraft der Heimat an, wie sein Vaterland. Und im laute Fragen, vertieft in ihm Lebensstimmung und ruft ihm zu Bewußtsein, daß er bei jeder Arbeit und in jeder Wunde Mitgestalter am völkischen Werden ist. Deshalb kann man den Deutschen Auswärtsdeutschen als einen Hüter und Mehrer unseres Volkstums bezeichnen.

Kann man es als Aufgabe der deutschen Seele bezeichnen, daß sie Kinder der deutschen Gedanken der Welt weit wolle, so tritt für den deutschen Uebersee-Rundfunk, dessen Wirkungsbereich die außereuropäische und außereuropäische Welt ist, hierzu noch eine zweite: für ihn gilt es, um alle Deutschen draußen, die ihrem Blut und ihrem Volkstum nach zu der geistig-feeligen Gemeinschaft unseres Volkes gehören, das Band der deutschen Heimat zu knüpfen.

So genantlich nun diese Aufgabe des Deutschen am Auslandsdeutschland ist, so schwierig ist ihre Lösung; bedeutet sie doch nichts anderes, als der geistigen Wirkung von mehr als zwanzig Millionen Menschen zu entsprengen, Menschen, die den verschiedensten Völkern angehören, unter den mannigfaltigsten Bedingungen deutsche Botschaften leisten. Es ist klar: wer im Urwald oder in der Steppe lebt, dessen Gehör und Lebensweise weicht von demjenigen erheblich ab, der vielleicht im 50. Stockwerk irgend eines Wolkenkrägers in New York sein Brot verdient.

Auf den Reichsfesttagen der D. A. in Wien wurde im November 1933 jene Vereinbarung bekanntgegeben, daß in Zukunft aus vier der neuesten Filme sofort nach Auslaufen in den Hauptstädten der gesamten Welt, Jugend in den Jugendbüchereien jugendlich gemacht werden. Die Auswahl dieser vier neuen Filme erfolgt auf Grund des neu geschaffenen Prädikats „Jugendwert“, das allen den Filmen zuerkant wird, die in Anhalt und Form „wert“ sind, der gesamten deutschen Jugend in besonderen Jugendkategorien der D. A. gezeigt zu werden.

Annahme ist der erste deutsche „Jugendwert“ Film „Pour le mérite“ in den deutschen Theatern angefallen, und schon jetzt freuen sich Hunderttausende von Jungen und Mädchen auf ihre nächste Jugendfilmkulisse. Denn in allen Endorten der D. A. wird im ganzen Reich im ersten Vierteljahr 1934 „Pour le mérite“ in Jugendkategorien gezeigt. Im Gau Halle-Merfeldt haben ihn bereits viele hundert Jungen und Mädchen erlebt. Die kommenden Wochen und Monate werden der Hitler-Jugend des Westens Mittel- und Ostdeutschlands das große Erlebnis des neuesten Wertes des bedeutenden deutschen Filmregisseurs Karl Ritter bringen.

Deutschland hört Rom und Mailand

Opernübertragungen im Deutschlandsender.

Da die bisherigen Opernübertragungen aus Italien bei den Hörern des Deutschlandsenders einen starken Anklang fanden, hat Intendant Gero Otto Hoffregen vier weitere Opernübertragungen aus Mailand und Rom vorgeschlagen. Am 14. Januar 1934 wird der Mailänder Scala am 19. Januar Succelli „La Bohème“ und am 14. Februar Verdi „La Traviata“. Ferner werden zwei Aufführungen der Königl. Oper in Rom übertragen, und zwar am 21. Februar „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti und am 28. Februar Verdis „Ernani“.

Rundfunkdorf auf der „Grünen Wöde“

Sonderausstellung der Reichsrundfunkkommission.

Die Aufgabe, daß der Rundfunk ein besonders vertrauter und nennender Gefährte im Leben des Landesvolkes ist, wird auch auf der „Grünen Wöde“ in ansehlicher Form zum Ausdruck kommen. Die Reichsrundfunkkommission errichtet auf der diesjährigen Schau des Reichsrundfunkausstellers zur Propagierung des Rundfunks auf dem Lande ein ganzes Dorf, das den Titel „Rundfunkdörfchen“ erhalten hat. Dieser Ort, der, was die Beziehungen zum Rundfunk angeht, fast alles in ein Welterdorf darstellt, hat zwei Gasthäuser, in denen die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft täglich von 12 bis 19 Uhr öffentliche Sendungen des Reichsenders Berlin, des Deutschlandsenders und der übrigen Reichsender durchführt. Er enthält eine Spezialkassette, über die gezeig wird, auch ein Weg zum Rundfunk führt. Er enthält ferner eine Rundfunkhandlung mit einer Gerätschaft der deutschen Rundfunkindustrie, bei der auch die Volkserzieher mit Einfluß des Senders für den Rundfunkempfang auf dem Lande gesonderten Deutschen Reichsrundfunkausstellers in Butterkennzeichnung nicht fehlen. In einem Vorraum werden die Apparate in Betrieb gezeigt; außerdem kann man sich dort auch über die Bedeutung der Antenne für einen einwandfreien Rundfunkempfang überzeugen.

In einem anderen Saal gibt die Deutsche Reichsrundfunkkommission über ihre Einführungsarbeit. Eine Sonderausstellung des Reichsrundfunkausstellers zeigt die Beziehungen zwischen Rundfunk und Landvolk.

Film-Preisentscheidungen eines Gases. Die Gasmittel des Gases Wier-Gas hatte im November anlässlich der Gasmittelwoche des Gases einen Film-Preiswettbewerb ausgeschrieben, dessen Ergebnis jetzt vorliegt. Der Wettbewerb brachte eine Menge guter und brauchbarer Ideen. Besonders stark beteiligten

sich an ihm die Hitler-Jugend und der D.F.M., die auch den ersten Preisräger in der Gruppe der Jugend und Mädchenliste stellten. Eine die Hälfte der Eintender lieferte Ideen für Spielfilme, das zweite es sich, das gerade dieses Gebiet für den Amateur besonders interessant ist. In dieser Klasse wurde daher nur ein Preis vergeben. Dagegen wurden für die Gruppen Kulturfilme und Jugend- und Mädchenfilme sehr viele gute Ideen eingeleitet. Insgesamt wurden 24 Ideen mit Preisen ausgezeichnet.

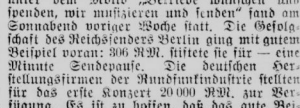
„Pour le mérite“ im Heimatgau

„Jugendwert“ Film wird zuerst der Jugend vorgeführt

Das Recht des Rundfunks, das im vergangenen Jahr erstmalig durchgeführt wurde und sämtliche Rundfunkstationen vereinigte, wird wegen des außerordentlichen Erfolges nunmehr regelmäßig in jedem Jahr wiederholt. Das diesjährige „Recht des Rundfunks“ findet am 25. Februar in den Räumen des 300. Stoll.

20.000 Reichsmark für ein Musikfest. Das erste Konzert des Reichsenders Berlin unter dem Motto „Berliner Musikanten und Sängern“ wird am Sonntag, den 17. Februar, im Saal des Reichsenders Berlin gegen 10 Uhr abgehalten. Das Programm wird von dem Beispiel voran: 306 Stoll, fittete sie für — eine Minute Zensurpaule. Die deutschen Gesellschaften der Rundfunkindustrie stellen für das erste Konzert 20.000 RM zur Verfügung. Es ist zu hoffen, daß das gute Beispiel zahlreiche Nachahmer findet.

„Verlegenheitsfilm“ künstlerisch wertvoll. Der Ufa-Film „Das Verlegenheitsfilm“ erhielt das Prädikat „Künstlerisch wertvoll“.



„Die vier Gesellen“ — aus dem reizenden Jungmädchenfilm von Carl Froelich. (Bild: Cynam-Ufa.)

In hallischen Kinos laufen:

Ufa: „Die vier Gesellen“, der feinste Jungmädchenfilm von Carl Froelich, gehört zu den schönsten Begegnungen der letzten Monate.

Ufa: „Die vier Gesellen“, mit Hans Albers bietet noch immer den Gegenstand der Bagatelles ausdauerlicher Gauer.

G. Z. Nibelungen: „Maja zwischen zwei Ehen“ mit dem großen Erfolges wegen nunmehr in der zweiten Woche laufen.

G. Z. Nibelungen: „Café Metropol“, ein amerikanischer Schlussspiel aus dem lebendigen Paris, ist schon angefallen.

Schauburg: „Diskretion Ehrenscham“ mit der reizenden Soli Dinselstein und einer zahlreichen Komitoberleitung bringt viel volle Gauer zum Lachen.

Capitol: „Eine Frau kommt in die Tropen“ ein Film voller Spannung und menschlich ergreifenden Erlebnisse, dem man gern zuhört.

Troll: „Der Regenbogen“ bedarf keiner neuen Empfehlung; Gauer, Elster und Brigitte Gornig spielen die Hauptrollen in der spannungsvollen und feinsten Geschichte.

Ufa: „Die vier Gesellen“, ein Film mit Irene Wiese, spricht so für sich, daß man nur die Tragik der Hauptrolle zu nennen braucht, um ihn charakterisiert zu haben.

Ufa: „Die vier Gesellen“, ein Film mit Irene Wiese, spricht so für sich, daß man nur die Tragik der Hauptrolle zu nennen braucht, um ihn charakterisiert zu haben.

Ufa: „Die vier Gesellen“, ein Film mit Irene Wiese, spricht so für sich, daß man nur die Tragik der Hauptrolle zu nennen braucht, um ihn charakterisiert zu haben.

Ufa: „Die vier Gesellen“, ein Film mit Irene Wiese, spricht so für sich, daß man nur die Tragik der Hauptrolle zu nennen braucht, um ihn charakterisiert zu haben.

Ufa: „Die vier Gesellen“, ein Film mit Irene Wiese, spricht so für sich, daß man nur die Tragik der Hauptrolle zu nennen braucht, um ihn charakterisiert zu haben.

Ufa: „Die vier Gesellen“, ein Film mit Irene Wiese, spricht so für sich, daß man nur die Tragik der Hauptrolle zu nennen braucht, um ihn charakterisiert zu haben.

(Verantwortlich: Ehrhard Evers)

Deutsche Dichtung, deutsche Jugend

Wolf J. Hartmann

Vor etwa zwei Jahren drang mit an einen letzten Nachmittag durch die vibrierende Membran eines Lautsprechers eine ergebende Stimme entgegen. Sie drang in mich hinein, ungewollt, durch einen Klang ergreifend für meine Empfindungen. Ich sah, daß im Augenblick andere Zuhörerinnen in mein Weizen feinen Eingang fanden. Mancher von ihnen wird die suggestive Kraft von Stimmen nicht unbekannt sein. Wolf J. Hartmanns männliche Worte füllten den Raum, Melodie der Sprache und Rhythmus ergaben eine fesselnde Einheit, die Einheit eines ganzen Menschen und seines geschaffenen Werkes, in dem sich der Vorfall und den Zeit als Werk und das Sprechen als Ausdruck der Persönlichkeit betrachtete. Die Anlage veränderte, das Wolf J. Hartmann seine Erzählung "Die roten Araber" eine tiefe Erschütterung in der Leben, Blut und Tod ihre Geschehnisse zueinander fanden, gelesen hatte.

Später begegnete ich Wolf J. Hartmann bei der Hiltnerstraße wieder. Er stand vor uns, einfach gekleidet, geschmückt mit seinen Atriosauszeichnungen, auf Geste und Worte verzichtend und erzählte, der Mann vor uns war uns nicht fremd, er schien genau so jung wie wir, ein Kamerad und ein Vorbild. Aus seinem Leben erzählte er, ebenso gerade wie er dand, ohne jedes Gerede und worin was uns alle angina, von der Verfallung, den Toten und dem Volke gegenüber.



Wolf J. Hartmann

Aus Frankfurt kommend, ging er freiwillig vier Jahre in den Krieg, stand an verschiedenen Fronten in Europa, zuletzt als bester Flieger an der letzten Front in Vorderasien, dann folgte mehr als ein Jahr hinter dem Stachelband eines Gefangenenlagers in Afrika, danach Armut, Hunger, Mühen und Wirren in Deutschland. Er hat sich durchgeschlagen, da und dort arbeitete er, vollendete seine Studien und fuhr als Seemann, bis ihn das Innere zügelte der Vaterlandsliebe. Er kennt also das Leben, es hat ihn durchgeschüttelt im Guten und im Bösen, und er ist ihm nicht aus dem Wege gegangen.

In seinem Abend las der Dichter einige Erzählungen, gehalten aus diesem erlebten Leben, und meine Eindrücke damals am Abend mit beizugibt, noch stärker empfand ich, weil ja die Persönlichkeit vor uns stand. Eine Atmosphäre ging von ihm aus, wie uns alle gemeinsam gefangen hielt. Am leineren Kreise heigerte sich die Wirkung der Persönlichkeit noch bedeutend.

Aus seinem reichen Leben schöpft nun Wolf J. Hartmann sein Werk. Als Erzähler erzieht 1931 bei dem damaligen Albert Langen-Verlag, München, der Roman "Ähnlich heißt Herzen", ein Buch, in dem das, was Jung Menschen in den Wirren der Kriegszeit bis ins Tiefste erlebt haben, gehalten wurde.

Die Pläne in Köln brachte dann sein erstes Drama "Stadeldraht", das später auch das Nationaltheater in Weimar aufführte.

Nun erzieht in der Haupteinfachen Verlagsanstalt Hamburg die neue Erzählung von Wolf J. Hartmann, "Duri". Ein außerordentliches Buch, das man nicht zu schäubern oder zu umschreiben vermag. Ein deutscher und ein türkischer Offizier führen von einer Patrouille gegen die Engländer, auf der sie alle Kameraden und auch Wasser und Proviant zu verlieren haben, durch die Sinai-Wüste zu ihrem Zampenteil zurück. Was ihnen auf diesem Wege an seelischen und körperlichen Qualen begegnet, erlebte der Leser erschütternd. Die Erzählung ist hart und auch grauhaft. Sie ist eine Melodie, die in das Leben des Lesers eindringt und spannend zu einem Höhepunkt, den man sich schließlich herbeiwünscht und doch irgendeine fürchtet, heiligt.

Heinz Held

Selten wissen die Menschen von den Dingen, mit denen sie täglich umgehen und denen sie das meiste verdanken! Nur zu selbstverfänglich betrachtet der Mensch auch den Wert seiner Sprache. Du mußt sie lieben, denn sie ist ein Stück deiner selbst; du darfst sie pflegen, denn du lauchst die ersten Worte vom Munde der Mutter, und du wirst sie den Kommenden weitergeben. Lieben und pflegen kannst du dieses Gut, indem du geraume Stunden denen schenkst, die dem Volke Dichter wurden.

Immer sind Dichter zur Jugend gelassen und die Jungen zur Dichtung. Sie fanden mitten in unserem Lager, wir lachten als Kameraden und sind uns immer wert gewesen. Es ist ein glückliches Gefühl, den Dichter bei sich zu wissen, wenn man das kleine Bändchen, Wert seines Schaffens, aufschlägt, mitliest, mitgerissen wird und zum Großen kommt, was wir Neulingen der Sprache nennen.

So wird uns die Muttersprache zum edelsten, unentbehrlichsten, beglückenden Gut. Wir Jungen wollen doch im Erleben nie jene vergessen, die im Volke eine Jung uns die Sprache gefalhen.

E. A. Scheffler.

Rudolf G. Binding

Du mußt etwas ahnen vom Heiligtum der deutschen Sprache, und du kommst diesem Dichter, der zu früh von uns genommen wurde, näher, ja nahe. Sein Wort ist ein Weiserwort, das eines Klein nicht unwürdig ist. Jede Zeile steht mit großer Eindringlichkeit die besondere Art und Schönheit der deutschen Sprache. Die Härten ihres Seins werden näher gerichtet. Seine Worte, das ist allem vorausgenommen, gehören zu dem Schönen und Bedeutenden, was seit langem über die deutsche Sprache gesagt wurde.

Er seiner menschlichen Gestalt, so schreibt Binding über sich selbst, wurde er an einem belanglosen Tage in einer schönen Stadt jenseits deutscher Grenzen geboren. Frühe ständelnde spielten sich lässlich des Manns ab. Die Sonne und das Weiden dieser Jahre waren seine erste Nahrung, von der er, wie von seiner frühesten Leiblichkeit, nichts wußte. Jahre des Anabens und Junglings verließen in den Ebenen und Niederungen des nördlichen Deutschland. Die schon immer vornehmene Gewalt über das Wort und dem Rhythmus anstete er gering. Das man der deutschen Sprache mächtig sei bis ins äußerste, war doch wohl selbstverständlich! Er ließ diese Weilde lachend liegen und legte sich lieber aufs Pferd, in Stahl, in Such des Webers. Der Vater, der väterlich, dieses Wohl der Kunst immer angeordnet, würde er als Künstler erst in männlichen Jahren geboren. "Stunt ist Gefahrung und Ausdruck inneren Empfindens in äußerer, ungewohnter Bestimmtheit." So viel war klar...

Er von in die Ferne des Krieges, stand drauhen die Jahre und lebte zurück. An seiner Lebensdiagonale befand er sich dazu, daß er seine Zeit und sein Land allen anderen Zeiten und Ländern vorzieht, in die er hätte hineingeboren werden können. Nicht weil er seine Zeit und sein Land für bester denn vorzugsweise hielt, sondern weil sie für mehr angehen als andere Zeiten und Länder, weil er sie tiefer und inniger liebt.

Uns, die wir Jung sind, ist Rudolf G. Binding durch seine Novellen, Vergenden und Gedichte bekannt geworden. Er hat irgendwo fast hochjährig vor uns gelesenen, es ist uns nahe gegangen, wir glaubten einen Jungling sprechen zu hören. Er hat darüber hinaus dem deutschen Volk Wichtiges zu sagen, das zeigt sich an seinen bedeutamen

Anzeichnungen, "Aus dem Kriege"; hier zeigen sich Solts- und Selbstsicht in einer Seele. Er war einer unter vielen der dem Ariea durchfalte als deutscher Mensch, als Dichter und Denker, als Offizier und Krieger, in einer gewaltigen Harmonie großer Eigenschaften. Er ist wie in allen seinen Werken frei als Mensch frei von dem Blendwert falscher Tradition, falscher Hoffnungen.

Dann bekamen wir eines Tages, wir waren alter und reifer geworden, seine großen Schriften und Neben in die Hand. In "Deutsche Jugend vor den Toten des Krieges" sprach das ganze Volk zu denen, die drauhen geblieben sind. Mit diesem Schaffen wurde er einer der entscheidenden und am meisten beachteten Sprecher unter den deutschen Dichtern. Ein unvergängliches Werk ist uns "Hinterbühnen" geworden. Als Binding diese wahrhaft klassische Novelle las, kamte man in der Literatur, die es fast immer nur mit dem Jagen, Jarten und Herwöben zu tun hatte, die heroische Anschauung nicht. "Stolz und Trauer" so heißt sein Gedicht, geschrieben 1919 bis 1921, der Plamen, Schlacht, Trauer, Schicksal in uns mitleben läßt.

Du kennst wohl die aus seiner Geninnung ermadlenen Neben und Aufsätze, die es verdienen, über den Tag hinaus Beachtung zu finden. Reich ist sein Schaffen, das vom Jahr 1907 bis zu den Sommertagen 1938 führt. "Uns Jungen sind die "Waffenbrüder" genau so groß wie die "Legenden der Zeit", "Angelica", "Sankt Georgs Stellvertreter", "Tieg des Herzens" vermittelt die Mannigfaltigkeit und Ziele deutscher Sprache. Wir fordern Keins zur Uebergabe auf", dieses Werk vom Kriege ist uns zum Mal geworden. Sein Schaffen hat bis in die letzten Tage unermüßlich gewirkt. Doch willt du sein Lebensbild, besonders den Weg seiner Jugend, mitzuleben, müßt du dich mit dem "Erlebten Leben" innig verbinden.

Als ich Rudolf G. Binding in Süddeutschland 1938 in einer Zeitung hörte, ahnte ich nicht, daß es seine letzte sein sollte. Seine hohe Mannesgestalt, seine Kraft und Empfindsamkeit istogen ewig Jung. Und als die Nachricht von seinem Tod durch deutsche Lande ging, hat Jugend im Leben innegehalten und eines Großen gedacht, der von uns gegangen. Ernst A. Scheffler.

Hans Baumann

Es war im Sommer vor zwei Jahren. Die große Jugendberge in Stolberg erlebt eine frühe Zeit. Es fängt und flingt in ihren Räumen und drauhen im schattigen Garten und halt nach dem kleinen Satzstäbchen hinüber, daß es keine Zeit hat. Wer am Gartenzaun überkommt, ob Einheimischer oder Vorkauf, bleibt eine Weile stehen oder fängt doch zumindest in seinem Ohr ein paar Töne auf. Hat er Glück, dann rollt ihm vom hohen C bis zum tiefsten Daß aus Blockflöten, Geigen, Cellis, Oben, Klarinetten, Trompeten, Konfaren und Sackblasinstrumenten eine Sounette entgegen, daß er verneint, die Mittelband-Pimpe und die Leisiger Philharmoniker haben sich zu einem musikalischen Sturm gegen Stolberg verschworen.

Wie gelangt, eine frühe Zeit ist in der Jugendberge angebrochen, und die sie miterleben dürfen, das sind Mittelband-Jungen und -Mädchen, die in diesem Juni am vierten Müßiggangslager des Gebietes teilnehmen. Aus Tilleda ist der kleine Pimpe mit seiner Geige angeklagt, ein anderer Junge schliefte gar sein Cello herbei, Blockflöten haben sie aus Halle mitgebracht - und so begleitet leben auf seinem Wege nach Stolberg ein musikalisches Instrumentenpöckchen.

Gegen sitzen sie im Kreis beifammen, spielen auf der Blockflöte und fingen... Argendein Volkstied. Wäht mal ein Ton daneben, so schadet's nichts. Sie haben ja heute erst angefangen. Einer sitzt unter ihnen. Ein Soldat.



Hans Baumann

Du bist die Freiheit gehört unser Leben, läßt die Namen dem Schicksal überlassen, einer tiebet dem andern daneben, aufgeben wir sind.

So fängt und fängt es. Und wir wissen in dieser Stunde, daß das Lied in uns allen und in der großen Jungen Kameradschaft weiter fangen und fangen wird... Der eine im grauen Hood fängt und ruft uns auf:

Du bist die Freiheit gehört unser Leben, darum bleiben wir nach, bis die Zeiten die Salme ergreifen, hüten wir sie vor Schmach.

So ruft er der junge Soldat, der dieses Lied in Wort und Weile gehalten hat und der unser Kamerad ist. Und darum ist es unser Lied geworden, das Lied unserer Kameradschaft. Der es gelungen hat, das ist Hans Baumann, der junge Dichter, der uns unseren Weilen hat. Jetzt erbt er in Potsdam seine Soldatenzeit und bringt die letzten Tage seines Urlaubs in unserem Lager ab.

Nun ist das neue Lied unser. Das Lied von der Freiheit, der unser Leben gehört, von den reizenden Weiden, für die wir nach bleiben, vom Frieden für die Heimat und von den Sorgen des Landes, um die wir aufleben.

Als im September des gleichen Jahres die Panfaren die Jugenduntergebung des Reichsparteitages der Ehre eröffnet haben, da stimmen im Stadion von Nürnberg fünf- und sechszehntausend Jungen des Reiches das Lied von der Freiheit an.

Und drüben in der alten Dinarz, in der die Pöcker des Systems und die Anichte des Verfalls ein gläubiges Volk peinigen und anfallen, zieht das Lied von der Freiheit über die Berge und hält Einkehr in Almhöfen und Berghöfen.

Daß dem Lande die Sorgen verfließen, darum stehen wir auf, unsere Fahnen das Morgenrot trinken, eure Herzen reist auf!

Werner Genschke

Hans Carossa

Am 30. Geburtstag des Dichters Hans Carossa am 15. Dezember 1938 veröffentlichen das Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend "Wille und Macht", die Zeitschrift des Reichsjugendführers Baldur von Schirach, einen Aufsatz über das Werk des Dichters.

Die junge Generation bekennt sich damit zu Carossa und ist ihm zutiefst dankbar, spricht doch aus diesen Zeilen ein gefühlsreiches Verleihen und Ahnen der ewigen Gültigkeiten in seinem Werke. Wir haben als junge Menschen keineswegs das Recht, die Werke der großen Autoren zu beurteilen, und das liegt auch nicht in unserer Pflicht. So wollen wir auch in diesen Zeilen nur davon sprechen, wie wir seine Dichtungen erleben und was wir dabei empfinden.

Es mag manche geben, die meinen, zum Verständnis des Carossas gehöre der Schlüssel des Alters. Deshalb sei hier meine eigene Begegnung mit dem Werke des Dichters erzählt, damit das deutlich werde, was uns Junge zu Carossa führt.

Durch einen Zufall kam mir in der Buchhandlung, in der ich ein- und ausginge, unter dem Bändchen der Insel-Bücherei kein "Die Schicksale der Bürger" in die Hände. Von Carossa wußte ich wohl, ich hatte ja seine Bücher in den Auslagen betrachtet, vielleicht auch einmal eine Weispredung gelesen, aber was er war, was er eigentlich ist, wußte ich nicht. Unvorbereitet nahm ich das Büchlein zur Hand, las die ersten Seiten und war ihm verfallen, nicht wegen einer spannenden Handlung, aber trotzdem verfallen. Ich fomme es nicht zur Seite legen.

Mein Wesen schien sich zu erweitern, zu

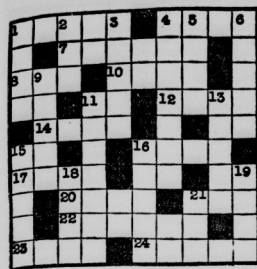
vertiefen und zu vererdichten. Das Buch war auch kein Buch mehr, die Buchstaben keine Buchstaben - was war es eigentlich? Wer vermag das zu beschreiben? Vielleicht ein Erlebnis. Auch die Form einer Dichtung an sich bemerkte ich das erstmalig, nach nie hatte ich sie so erfüllt wie da. Sicher war es überhöht die Form, die mir dieses Erlebnis gab. Die Wirklichkeit, also der Stoff und die Sprache, also der Stil - das Schlußwort ergaben die fesselnde, höhere Naturlichkeit, das Lebende.

Danach las ich, was von Carossa zu erlangen war. Das Erlebnis verblaßte nicht, es wurde vielmehr härter. Carossa geht auch unablässlich direkt auf die Jugend, ewig gültige Worte über die Jugend und gezeichnet aus seiner eigenen Jugendlichkeit heraus. Und wenn mir danach in seinem letzten Werk "Zum Geheimnis des Lebens" das Buch "Geheimnisvoll und rätselhaft" schien, so ahnte ich doch, was den reifen Menschen ausfüllt und ausmacht. Das ist viel und mehr ist zunächst nicht nötig, das das tiefere Erkennen durch das eigene Leben dazu kommt.

Daß die Stimme der Jugend zu Hans Carossa kommt, daß der Dichter selbst in den Lagern der Bürger und sich zeigt, macht die tiefe Verbindung im geistigen Raum der Jugend aus. Die Jugend ist nicht mehr, was man mit "Ja Gott - wir waren ja auch einmal Jung" - abtut, sondern sie ist der junge Teil des deutschen Volkes, in dessen Gemeinschaft jeder, wenn die Gemeinschaft auch heimlich ist, seinen eigenen Gang zu menschlichen Reife geht. Und wenn Carossa begegnet, dem hilft er, glaube ich, auf die Augen.

Heinz Gium

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Stoffart, 4. Gefäß, 7. ...

Senkrecht: 1. Riß, 2. Nebenfluß der ...

Ausgähkrästel

eaagacutubndlnftb acadwfniceagwntll acellfanwncwffntf

Von einem bestimmten Buchstaben angefangen, sind obige Buchstaben in gleichmäßigen Zwischenräumen anzusprechen.

Silbenrästel

Aus den Silben: an hat - sein - fre - cä - her - stiel - ci - be - de - dem - di - e - bi - dri - dun - e - e - e - ein - ein - e - erm - ex - fa - fog - t - ge - gen - ger - ha - hel - t - i - fi - fi - luf - ma - me - mo - na - nar - net - net - o - on - pti - ra - re - ret - reb - se - ta - ta - tan - it - ir - al - ma - noad - mil - sa - nir

1. Europäische Hauptstadt, 2. Rästelplatz, 3. Frauennamen, 4. Deutscher Maler, 5. Stadt

in Valakina, 6. Titelheldin bei Goethe, 7. Name eines Sonntag, 8. Stützwerk, 9. Genußmittel, 10. Pfanze, 11. Heiligtum in Athen, 12. Bad in Walded, 13. Landstift in Österreich, 14. Bienezucht, 15. Deutscher Maler, 16. Weggrund, 17. Sirom in Indien, 18. Frauenname, 19. Stadt in Medienburg, 20. Heilige, 21. Heiligtum, 22. Vögelstich, 23. Philosoph, 24. Dieb, 25. Altrömische Kampfbahn, 26. Gewinnanteil.

Siffernrästel

Table with 10 columns and 10 rows of numbers for a cryptarithm puzzle.

1. Stadt am Sara, 2. Beruf, 3. General aus dem Weltkrieg, 4. Baumwoll, 5. Krankheit, 6. Pfanze, 7. Sternwarte in der Araber, 8. Viehdie, 9. griechische Grazie, 10. Kompositum eines bekannten Volksliedes.

Vermundungsrästel

Es sind 11 Wörter von der Bedeutung unter a zu finden, die sich durch Veränderung des Anfangsbuchstabens in Wörter von der Bedeutung unter b verwandeln lassen.

a) 1. Schmei, 2. Vratroß, 3. Gattin, 4. Gefäß, 5. Freunde, 6. Stadt in Italien, 7. Stadt in Nordafrika, 8. Rattenfluß in Ostbavaria, 9. deutscher Staat, 10. Nebenfluß der Saale, 11. Robold.

Spure in der Zeit

Dies kleine Wort vor Sorge schützt den Abend meines Lebens. Sie ist das Wort (schrittlich) meines mühseligen Strebens.

Rästel-Auflösungen

Kreuzworträstel

Waagerecht: 1. Stoff, 4. Ragbad, 8. Ehre, 9. Afel, 10. Nio, 11. Oke, 14. Rastan, 15. Wais.

Senkrecht

2. Diga, 3. Bede, 4. Berlin, 5. Defan, 6. Bein, 7. Aier, 12. Agra, 13. Aht.

Silbenrästel

1. Narem, 2. Effriede, 3. Korbeer, 4. Pfann, 5. Empire, 6. Stan, 7. Rebs, 8. Ahrich, 9. Emma, 10. Herion, 11. Resonanz, 12. Eifer, 13. Ebaron, 14. Sardinien, 15. Parafie, 16. Erwin, 17. Unfel, 18. Balfire, 19. Ager, 20. Eisteben, 21. Remonte, 22. Holben, 23. Jeteroben, 24. Cherubin, 25. Aoll, 26. Rastafel, 27. Evangelium, 28. Zimmetru, 29. Steifluß

„Wer Menschen kennen lernen will, muß sie nach ihren Wünschen beurteilen.“

Ausgähkrästel

Wenn man mit dem 6. Buchstaben beginnt und dann jeden 6. Buchstaben ausläßt, also den 6., 12., 18. usw., erhält man: „Nicht Gesehen und Erinnern ist der Zweck des Lebens, sondern Nützen und Vollbringen.“

Winter und Sommer

Trauer, Mantel, Trauermantel.

Spielregeln

1. Sus, 2. Emme, 3. Reger, 4. Mandel, 5. Auler, 6. Horne, 7. Null, 8. Georg, 9. Delant, 10. Rastel, 11. Ager, 12. Reid, 13. Bau. Obere maogerechte Reihe = Hermann Östing. (Geb. 12. 1. 1893.)

SCHACH

Partie Nr. 2. Weiß: Notnuno. Schwarz: Dr. Alfjehn. Turnier zu Montevideo 1938.

Steinwall-Vorteiligung

1. d4, 2. e4, 3. Sf3, 4. Sd2, 5. Dc2, 6. e3, 7. Le2, 8. Df3, 9. Dc3, 10. Ld2, 11. g3, 12. Sd2, 13. Sg2, 14. Sd3, 15. Sd4, 16. Sd5, 17. Sd6, 18. Sd7, 19. Lh1, 20. Sd8, 21. Td2, 22. Ta2, 23. La3, 24. Ta3, 25. Tg7, 26. b4, 27. Sd4, 28. Sd5, 29. Sd6, 30. Sd7, 31. Sd8, 32. Sd9, 33. Sd10, 34. Sd11, 35. Sd12, 36. Sd13, 37. Sd14, 38. Sd15, 39. Sd16, 40. Sd17, 41. Sd18, 42. Sd19, 43. Sd20, 44. Sd21, 45. Sd22, 46. Sd23, 47. Sd24, 48. Sd25, 49. Sd26, 50. Sd27, 51. Sd28, 52. Sd29, 53. Sd30, 54. Sd31, 55. Sd32, 56. Sd33, 57. Sd34, 58. Sd35, 59. Sd36, 60. Sd37, 61. Sd38, 62. Sd39, 63. Sd40, 64. Sd41, 65. Sd42, 66. Sd43, 67. Sd44, 68. Sd45, 69. Sd46, 70. Sd47, 71. Sd48, 72. Sd49, 73. Sd50, 74. Sd51, 75. Sd52, 76. Sd53, 77. Sd54, 78. Sd55, 79. Sd56, 80. Sd57, 81. Sd58, 82. Sd59, 83. Sd60, 84. Sd61, 85. Sd62, 86. Sd63, 87. Sd64, 88. Sd65, 89. Sd66, 90. Sd67, 91. Sd68, 92. Sd69, 93. Sd70, 94. Sd71, 95. Sd72, 96. Sd73, 97. Sd74, 98. Sd75, 99. Sd76, 100. Sd77, 101. Sd78, 102. Sd79, 103. Sd80, 104. Sd81, 105. Sd82, 106. Sd83, 107. Sd84, 108. Sd85, 109. Sd86, 110. Sd87, 111. Sd88, 112. Sd89, 113. Sd90, 114. Sd91, 115. Sd92, 116. Sd93, 117. Sd94, 118. Sd95, 119. Sd96, 120. Sd97, 121. Sd98, 122. Sd99, 123. Sd100, 124. Sd101, 125. Sd102, 126. Sd103, 127. Sd104, 128. Sd105, 129. Sd106, 130. Sd107, 131. Sd108, 132. Sd109, 133. Sd110, 134. Sd111, 135. Sd112, 136. Sd113, 137. Sd114, 138. Sd115, 139. Sd116, 140. Sd117, 141. Sd118, 142. Sd119, 143. Sd120, 144. Sd121, 145. Sd122, 146. Sd123, 147. Sd124, 148. Sd125, 149. Sd126, 150. Sd127, 151. Sd128, 152. Sd129, 153. Sd130, 154. Sd131, 155. Sd132, 156. Sd133, 157. Sd134, 158. Sd135, 159. Sd136, 160. Sd137, 161. Sd138, 162. Sd139, 163. Sd140, 164. Sd141, 165. Sd142, 166. Sd143, 167. Sd144, 168. Sd145, 169. Sd146, 170. Sd147, 171. Sd148, 172. Sd149, 173. Sd150, 174. Sd151, 175. Sd152, 176. Sd153, 177. Sd154, 178. Sd155, 179. Sd156, 180. Sd157, 181. Sd158, 182. Sd159, 183. Sd160, 184. Sd161, 185. Sd162, 186. Sd163, 187. Sd164, 188. Sd165, 189. Sd166, 190. Sd167, 191. Sd168, 192. Sd169, 193. Sd170, 194. Sd171, 195. Sd172, 196. Sd173, 197. Sd174, 198. Sd175, 199. Sd176, 200. Sd177, 201. Sd178, 202. Sd179, 203. Sd180, 204. Sd181, 205. Sd182, 206. Sd183, 207. Sd184, 208. Sd185, 209. Sd186, 210. Sd187, 211. Sd188, 212. Sd189, 213. Sd190, 214. Sd191, 215. Sd192, 216. Sd193, 217. Sd194, 218. Sd195, 219. Sd196, 220. Sd197, 221. Sd198, 222. Sd199, 223. Sd200, 224. Sd201, 225. Sd202, 226. Sd203, 227. Sd204, 228. Sd205, 229. Sd206, 230. Sd207, 231. Sd208, 232. Sd209, 233. Sd210, 234. Sd211, 235. Sd212, 236. Sd213, 237. Sd214, 238. Sd215, 239. Sd216, 240. Sd217, 241. Sd218, 242. Sd219, 243. Sd220, 244. Sd221, 245. Sd222, 246. Sd223, 247. Sd224, 248. Sd225, 249. Sd226, 250. Sd227, 251. Sd228, 252. Sd229, 253. Sd230, 254. Sd231, 255. Sd232, 256. Sd233, 257. Sd234, 258. Sd235, 259. Sd236, 260. Sd237, 261. Sd238, 262. Sd239, 263. Sd240, 264. Sd241, 265. Sd242, 266. Sd243, 267. Sd244, 268. Sd245, 269. Sd246, 270. Sd247, 271. Sd248, 272. Sd249, 273. Sd250, 274. Sd251, 275. Sd252, 276. Sd253, 277. Sd254, 278. Sd255, 279. Sd256, 280. Sd257, 281. Sd258, 282. Sd259, 283. Sd260, 284. Sd261, 285. Sd262, 286. Sd263, 287. Sd264, 288. Sd265, 289. Sd266, 290. Sd267, 291. Sd268, 292. Sd269, 293. Sd270, 294. Sd271, 295. Sd272, 296. Sd273, 297. Sd274, 298. Sd275, 299. Sd276, 300. Sd277, 301. Sd278, 302. Sd279, 303. Sd280, 304. Sd281, 305. Sd282, 306. Sd283, 307. Sd284, 308. Sd285, 309. Sd286, 310. Sd287, 311. Sd288, 312. Sd289, 313. Sd290, 314. Sd291, 315. Sd292, 316. Sd293, 317. Sd294, 318. Sd295, 319. Sd296, 320. Sd297, 321. Sd298, 322. Sd299, 323. Sd300, 324. Sd301, 325. Sd302, 326. Sd303, 327. Sd304, 328. Sd305, 329. Sd306, 330. Sd307, 331. Sd308, 332. Sd309, 333. Sd310, 334. Sd311, 335. Sd312, 336. Sd313, 337. Sd314, 338. Sd315, 339. Sd316, 340. Sd317, 341. Sd318, 342. Sd319, 343. Sd320, 344. Sd321, 345. Sd322, 346. Sd323, 347. Sd324, 348. Sd325, 349. Sd326, 350. Sd327, 351. Sd328, 352. Sd329, 353. Sd330, 354. Sd331, 355. Sd332, 356. Sd333, 357. Sd334, 358. Sd335, 359. Sd336, 360. Sd337, 361. Sd338, 362. Sd339, 363. Sd340, 364. Sd341, 365. Sd342, 366. Sd343, 367. Sd344, 368. Sd345, 369. Sd346, 370. Sd347, 371. Sd348, 372. Sd349, 373. Sd350, 374. Sd351, 375. Sd352, 376. Sd353, 377. Sd354, 378. Sd355, 379. Sd356, 380. Sd357, 381. Sd358, 382. Sd359, 383. Sd360, 384. Sd361, 385. Sd362, 386. Sd363, 387. Sd364, 388. Sd365, 389. Sd366, 390. Sd367, 391. Sd368, 392. Sd369, 393. Sd370, 394. Sd371, 395. Sd372, 396. Sd373, 397. Sd374, 398. Sd375, 399. Sd376, 400. Sd377, 401. Sd378, 402. Sd379, 403. Sd380, 404. Sd381, 405. Sd382, 406. Sd383, 407. Sd384, 408. Sd385, 409. Sd386, 410. Sd387, 411. Sd388, 412. Sd389, 413. Sd390, 414. Sd391, 415. Sd392, 416. Sd393, 417. Sd394, 418. Sd395, 419. Sd396, 420. Sd397, 421. Sd398, 422. Sd399, 423. Sd400, 424. Sd401, 425. Sd402, 426. Sd403, 427. Sd404, 428. Sd405, 429. Sd406, 430. Sd407, 431. Sd408, 432. Sd409, 433. Sd410, 434. Sd411, 435. Sd412, 436. Sd413, 437. Sd414, 438. Sd415, 439. Sd416, 440. Sd417, 441. Sd418, 442. Sd419, 443. Sd420, 444. Sd421, 445. Sd422, 446. Sd423, 447. Sd424, 448. Sd425, 449. Sd426, 450. Sd427, 451. Sd428, 452. Sd429, 453. Sd430, 454. Sd431, 455. Sd432, 456. Sd433, 457. Sd434, 458. Sd435, 459. Sd436, 460. Sd437, 461. Sd438, 462. Sd439, 463. Sd440, 464. Sd441, 465. Sd442, 466. Sd443, 467. Sd444, 468. Sd445, 469. Sd446, 470. Sd447, 471. Sd448, 472. Sd449, 473. Sd450, 474. Sd451, 475. Sd452, 476. Sd453, 477. Sd454, 478. Sd455, 479. Sd456, 480. Sd457, 481. Sd458, 482. Sd459, 483. Sd460, 484. Sd461, 485. Sd462, 486. Sd463, 487. Sd464, 488. Sd465, 489. Sd466, 490. Sd467, 491. Sd468, 492. Sd469, 493. Sd470, 494. Sd471, 495. Sd472, 496. Sd473, 497. Sd474, 498. Sd475, 499. Sd476, 500. Sd477, 501. Sd478, 502. Sd479, 503. Sd480, 504. Sd481, 505. Sd482, 506. Sd483, 507. Sd484, 508. Sd485, 509. Sd486, 510. Sd487, 511. Sd488, 512. Sd489, 513. Sd490, 514. Sd491, 515. Sd492, 516. Sd493, 517. Sd494, 518. Sd495, 519. Sd496, 520. Sd497, 521. Sd498, 522. Sd499, 523. Sd500, 524. Sd501, 525. Sd502, 526. Sd503, 527. Sd504, 528. Sd505, 529. Sd506, 530. Sd507, 531. Sd508, 532. Sd509, 533. Sd510, 534. Sd511, 535. Sd512, 536. Sd513, 537. Sd514, 538. Sd515, 539. Sd516, 540. Sd517, 541. Sd518, 542. Sd519, 543. Sd520, 544. Sd521, 545. Sd522, 546. Sd523, 547. Sd524, 548. Sd525, 549. Sd526, 550. Sd527, 551. Sd528, 552. Sd529, 553. Sd530, 554. Sd531, 555. Sd532, 556. Sd533, 557. Sd534, 558. Sd535, 559. Sd536, 560. Sd537, 561. Sd538, 562. Sd539, 563. Sd540, 564. Sd541, 565. Sd542, 566. Sd543, 567. Sd544, 568. Sd545, 569. Sd546, 570. Sd547, 571. Sd548, 572. Sd549, 573. Sd550, 574. Sd551, 575. Sd552, 576. Sd553, 577. Sd554, 578. Sd555, 579. Sd556, 580. Sd557, 581. Sd558, 582. Sd559, 583. Sd560, 584. Sd561, 585. Sd562, 586. Sd563, 587. Sd564, 588. Sd565, 589. Sd566, 590. Sd567, 591. Sd568, 592. Sd569, 593. Sd570, 594. Sd571, 595. Sd572, 596. Sd573, 597. Sd574, 598. Sd575, 599. Sd576, 600. Sd577, 601. Sd578, 602. Sd579, 603. Sd580, 604. Sd581, 605. Sd582, 606. Sd583, 607. Sd584, 608. Sd585, 609. Sd586, 610. Sd587, 611. Sd588, 612. Sd589, 613. Sd590, 614. Sd591, 615. Sd592, 616. Sd593, 617. Sd594, 618. Sd595, 619. Sd596, 620. Sd597, 621. Sd598, 622. Sd599, 623. Sd600, 624. Sd601, 625. Sd602, 626. Sd603, 627. Sd604, 628. Sd605, 629. Sd606, 630. Sd607, 631. Sd608, 632. Sd609, 633. Sd610, 634. Sd611, 635. Sd612, 636. Sd613, 637. Sd614, 638. Sd615, 639. Sd616, 640. Sd617, 641. Sd618, 642. Sd619, 643. Sd620, 644. Sd621, 645. Sd622, 646. Sd623, 647. Sd624, 648. Sd625, 649. Sd626, 650. Sd627, 651. Sd628, 652. Sd629, 653. Sd630, 654. Sd631, 655. Sd632, 656. Sd633, 657. Sd634, 658. Sd635, 659. Sd636, 660. Sd637, 661. Sd638, 662. Sd639, 663. Sd640, 664. Sd641, 665. Sd642, 666. Sd643, 667. Sd644, 668. Sd645, 669. Sd646, 670. Sd647, 671. Sd648, 672. Sd649, 673. Sd650, 674. Sd651, 675. Sd652, 676. Sd653, 677. Sd654, 678. Sd655, 679. Sd656, 680. Sd657, 681. Sd658, 682. Sd659, 683. Sd660, 684. Sd661, 685. Sd662, 686. Sd663, 687. Sd664, 688. Sd665, 689. Sd666, 690. Sd667, 691. Sd668, 692. Sd669, 693. Sd670, 694. Sd671, 695. Sd672, 696. Sd673, 697. Sd674, 698. Sd675, 699. Sd676, 700. Sd677, 701. Sd678, 702. Sd679, 703. Sd680, 704. Sd681, 705. Sd682, 706. Sd683, 707. Sd684, 708. Sd685, 709. Sd686, 710. Sd687, 711. Sd688, 712. Sd689, 713. Sd690, 714. Sd691, 715. Sd692, 716. Sd693, 717. Sd694, 718. Sd695, 719. Sd696, 720. Sd697, 721. Sd698, 722. Sd699, 723. Sd700, 724. Sd701, 725. Sd702, 726. Sd703, 727. Sd704, 728. Sd705, 729. Sd706, 730. Sd707, 731. Sd708, 732. Sd709, 733. Sd710, 734. Sd711, 735. Sd712, 736. Sd713, 737. Sd714, 738. Sd715, 739. Sd716, 740. Sd717, 741. Sd718, 742. Sd719, 743. Sd720, 744. Sd721, 745. Sd722, 746. Sd723, 747. Sd724, 748. Sd725, 749. Sd726, 750. Sd727, 751. Sd728, 752. Sd729, 753. Sd730, 754. Sd731, 755. Sd732, 756. Sd733, 757. Sd734, 758. Sd735, 759. Sd736, 760. Sd737, 761. Sd738, 762. Sd739, 763. Sd740, 764. Sd741, 765. Sd742, 766. Sd743, 767. Sd744, 768. Sd745, 769. Sd746, 770. Sd747, 771. Sd748, 772. Sd749, 773. Sd750, 774. Sd751, 775. Sd752, 776. Sd753, 777. Sd754, 778. Sd755, 779. Sd756, 780. Sd757, 781. Sd758, 782. Sd759, 783. Sd760, 784. Sd761, 785. Sd762, 786. Sd763, 787. Sd764, 788. Sd765, 789. Sd766, 790. Sd767, 791. Sd768, 792. Sd769, 793. Sd770, 794. Sd771, 795. Sd772, 796. Sd773, 797. Sd774, 798. Sd775, 799. Sd776, 800. Sd777, 801. Sd778, 802. Sd779, 803. Sd780, 804. Sd781, 805. Sd782, 806. Sd783, 807. Sd784, 808. Sd785, 809. Sd786, 810. Sd787, 811. Sd788, 812. Sd789, 813. Sd790, 814. Sd791, 815. Sd792, 816. Sd793, 817. Sd794, 818. Sd795, 819. Sd796, 820. Sd797, 821. Sd798, 822. Sd799, 823. Sd800, 824. Sd801, 825. Sd802, 826. Sd803, 827. Sd804, 828. Sd805, 829. Sd806, 830. Sd807, 831. Sd808, 832. Sd809, 833. Sd810, 834. Sd811, 835. Sd812, 836. Sd813, 837. Sd814, 838. Sd815, 839. Sd816, 840. Sd817, 841. Sd818, 842. Sd819, 843. Sd820, 844. Sd821, 845. Sd822, 846. Sd823, 847. Sd824, 848. Sd825, 849. Sd826, 850. Sd827, 851. Sd828, 852. Sd829, 853. Sd830, 854. Sd831, 855. Sd832, 856. Sd833, 857. Sd834, 858. Sd835, 859. Sd836, 860. Sd837, 861. Sd838, 862. Sd839, 863. Sd840, 864. Sd841, 865. Sd842, 866. Sd843, 867. Sd844, 868. Sd845, 869. Sd846, 870. Sd847, 871. Sd848, 872. Sd849, 873. Sd850, 874. Sd851, 875. Sd852, 876. Sd853, 877. Sd854, 878. Sd855, 879. Sd856, 880. Sd857, 881. Sd858, 882. Sd859, 883. Sd860, 884. Sd861, 885. Sd862, 886. Sd863, 887. Sd864, 888. Sd865, 889. Sd866, 890. Sd867, 891. Sd868, 892. Sd869, 893. Sd870, 894. Sd871, 895. Sd872, 896. Sd873, 897. Sd874, 898. Sd875, 899. Sd876, 900. Sd877, 901. Sd878, 902. Sd879, 903. Sd880, 904. Sd881, 905. Sd882, 906



Skiparadies Schlesien lockt

Riesen-, Erz- und Eulengebirge sind bereit / Land der 1000 Winterfreuden / Gastliche Hotels

Schlesien, „die weiße Provinz“, Schlesien, „das deutsche Saisportland“, Schreiberhans Bobbahn — „die weiße Europas“ —, so lauten die begeisterten Neuheiten der Winterportler über das winterliche Schlesienland. In der Tat ist das Winterportgebiet im östlichen Schlesien, das ein Gebirgsgebiet von 200 Kilometer umfaßt und bis zu Teufelsland's höchstem Mittelgebirgsberg (Schneeoppe 1065 Meter) emporreicht, von einer Bedeutung, die die Begierde der Winterportler wohl verdient. Gleichviel, ob man selbst aktiver Jünger einer der vier Winterportaktivitäten ist oder als Naturfreund einen der Gebirgsorte zwischen Tiergebirge und Glatzer Bergland aufsucht, vom winterlichen Schlesien dürfte kaum ein fremder Gast enttäuscht werden!

200 Kilometer Winterportgebiet, mit schneeicheren Kammgebieten, mit neuangelegten hohen und langen Eisbahnen, mit den längsten Rodelbahnen Deutschlands, mit der besten Bobbahn Europas, mit Eisportplätzen, wo man dem Eisstufenlauf besondere Pflege angedeihen läßt.

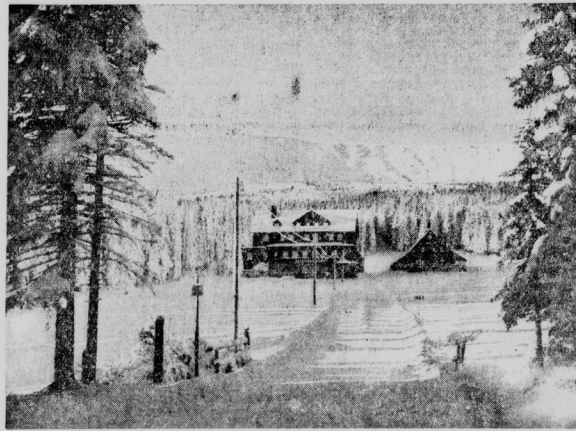
In den eisverarbeiteten Wäldern der Kammgebiete, inmitten der schönsten Eisgebirge, wird der Winter in Sonne, Sonne und Hochdruck zum rechten Jahreszeit. Der schlesische Winter ist nicht von der jähren Art! Hier in des grimmig überhäuften Berggebietes mühen wir uns zuweilen mit der Schneehülle, und der dicke Nebel ist schon manchen Heberrollen selbst in der Höhe der Berge zum Verhängnis geworden. Unbedingt ratsam ist dann, den Stangen- und Stangen-Verankerungen zu folgen. In den Kammgebieten zeigt der Bergwärtler großartige Winterliche Schneehäuser im Felten, Wäldern und Bergflüssen; den Hochwald verzaubert er zum Silberdom. Varnen gehen im Niesengebirge herüber, Nordlicht ist von der Schneehöhe beobachtet worden und bei Nebel und Sonne acht das seltsame „Koppengeleit“ im.

Das weitbeschriebene schlesische Winterportgebiet ist das Niesengebirge. Das als Saisportausgangspunkt das historische Städtchen Hirschberg hat. Von hier führen elektrische Bahnen empor in die großen Winterportplätze Oberreiterbau oder Krummhölz, Oberreiterbau, der Höhenluftort mit 6 Bahnhöfen, hinaufsteigend in die weiße Pracht des verneigten Hochwaldes, der vom Niesengebirgsamm durchs Tal schwingt, empor zum Tiergebirgsamm. Sportlich und gesellschaftlich ist hier immer etwas los. Heber die Vordellänge führt der bequeme Aufstieg „Kommende ist de

Wäuden in offe Komm“. Um Neue und Alte Schlesische Waude, um Heisträger- und Schneearbeiterbande herricht alternder Kammwinter. Auch die Gebirgsdörfer Hagenberg, Hermsdorf, Glatz, Seibitz, die alle Bergstadt Schmiedberg, im östlichen Nies-, und Niesengebirge Liebau, Ober-Blasow und Niedersdorf sind gern besuchte Winterplätze. Unter dem schroffen Zielabfall der Schneehöhe ist das ehemalige Saisortendorf Rummshölz und der vornehme Sähenort Brundenberg-Wang zum bedeutenden

Im Schatten des Niesengebirges liegen die anderen schlesischen Gebirge. So das Tiergebirge, dessen Fremdensteilpunkt das schöne Erz- und Herrensberg Hirschberg ist. Es wird von Hirschberg aus erreicht. Silberne Waldberge umrängen Niesberg im Duetstal. Im nahegelegenen Tierkammgebiet sind Tierkammhaus, Heuberg- und Tafelschicht, Krummhölz oder Groß-Vier Schneesport- und Ausgangspunkte für Ski-, Rodel- und Vornerschlitzenabfahrten. Winterportliches Neuland ist das

Schlingelbaude im Riesengebirge



Nach einer Skitour durch Rubezahl's Reich erwacht in der Baude der Zauber des Winterabends. (Foto: Landesfremdenverkehrsverband Schlesien.)

deutschen Rodelsportplatz geworden. Die Rodelbahnen haben hier eine Gesamtlänge von 50 Kilometer; ihr Start liegt bei den Wäuden im Schneetoppengebiete: Schieferhaus, Prinz-Heinrich-Waude, Gampelbaude, kleine Teich- und Schlingelbaude.

Waldenburger Bergland, dessen bekannte Heilbäder Bad Salzbrunn und Bad Charlottenbrunn gaulische Winterplätze sind. In der gaulischen Andreebaude auf dem 936 Meter hohen Heideberg bestift es jetzt seinen höchstgelegenen Winterportplatz.

Auch Gottesberg, Preußens höchstgelegenes Stadt, wird immer mehr von Winterportlern aufgesucht. Im bekannten Sanatoriumsort Görbersdorf sind schon um 1880 normiege Güte Schneehöhe gelangten. Schneehöhe und Freiburg sind Saisportausgangspunkte. Vom Waldenburger Bergland durch das schöne Schieferland getrennt ist das Eulengebirge. Schneehöhe sind seine breiten Bergwäuden mit malerischen Höfen und Bienen, häufig und idyllisch manche Wäuden. Die Eulengebirge sind zu beliebigen Ski-Startpunkten geworden.

Das südöstliche der schlesischen Winterportgebiete ist das durch seine heilamen Heilbäder bekannte Glatzer Bergland. Seine Bergwelt steigt bis über 1400 Meter auf und überricht an Schneehöhe zuweilen selbst das Niesengebirge. Bad Vanden ist Ausgangspunkt für Schneehöhe und Niesengebirge. Bad Vanden ist vermittelst Stitoren nach der Glatzer. Von Bad Vanden sind auch größere Touren ins Schneehöhegebirge und auf den Heilbäderkamm möglich. Während Glatzer Winterportplatz ist das tafelfläche Bad Heiners, bekannt als „Glatzer Schneehöhe“, das in der Nachmittagszeit besonders viel für den Winterport geschickt hat. Neben all diesen reichen Winterportmöglichkeiten für Ski- und Schlittenport findet auch der Eisport in Schlesien seine besondere Pflege. Seine Hochburgen sind Breslau, Glatz, Zwickau und Glatz; zum Langlauf bieten Schlesiens Nies-, Tafelwäuden und Seen, vor allem der Schlawer- und Kunitsee (wo auch Eissegelport betrieben wird) reiche Gelegenheit.

Auf der südböhmischen Seite des Niesengebirges wird eine Reihe neuer Saisportplätze geschaffen. Bisher sind drei Abfahrtswege von der Spindler, von der Tafelbaude und im Heilbäderkamm vorgesehen.

Die ehemalige „Waldenburger“ im Waldenburger Gebirge ist in „Waldenburger“ umgestaltet worden. Skitourist dürfte hier bald als Ausgangspunkt der Winterreise zum Glatzer Bergland bekannt werden.

München hat „Waldenburger“ mit 60 u. 8. Fahrpläne eingeleitet. Sie fahren nach Bad Zals, Senaritz, Tegernsee, Garmisch-Partenkirchen, Wittenwald, Zwickau (Tiro), Schliersee, Heilbäder-Verhans, Glatz und Bayerschlag.

Von Verdetschaden nach dem Heideberg, einem der schönsten Skigebiete des Verdeschadener Landes, ist eine Skitourlinie eingeleitet worden; die wochentags einmal, sonntags zweimal mit geländegängigen Wagen bestreut wird.

Die Stadt Glatz hat im Heideberg Grund zwei dortige Skitourlinien angelegt, die jetzt eingeweiht wurden. Außerdem wurden vier Rodelbahnen geschaffen, und zu den drei Eisbahnen soll noch eine vierte, in geschützter Lage des Bergwaldes, kommen.

im schönen Sachsen

Dresden — ein künftlerisches Erlebnis! Kunst, Musik, Oper, Schauspiel — Unterhaltung in vielf. Form. Saisontrommel, der Staatskapelle u. der Dresd. Bläserm. Jan. u. Febr. die bekannt. Winter- u. Saisontrommel, die Opernball, Ausländerball, Wettball, „Kollaball“ usw. — Rab. Ausst. Dresden. Verkehrsverein, Spibh. Juidau Sz. 85.000 Einwohner. Bedeutende Industriestadt. Günstige Verkehrsverhältnisse. Auskünfte und Prospekte: Städtisches Verkehrsamt — Ringhaus.

Greifenstein-Gebiet, „Silbernes Erzgebirge“, (600—730m). Reize, Kleinstädte: Geier, Ehrenfriedersdorf, Thum u. Gemeinde Johannisbad. Auskünfte: Verkehrsamt, Winterport in Berg u. Wald. Rodelbahnen, Sprungtänze. Dir. Autobusverbindung ab Chemnitz, Juidau, Plauen (S).

Waldenberg 936 m. Winterportplatz Sachsenberg-Georgenhof. Grünbach 732 m in den vogelähnlichen Bergen. Rodel und Ski. Auskunft beim Bürgermeister — Verkehrsamt.

Auskunft: L30 Ueessen Hauptbahnhof Reisefriedl, sowie alle Reisebüros: Berlin-Columbushaus

Kitzbühel

Gesellschaftsreise zu einem der bekanntesten und beliebtesten Winterportplätzen der Ostmark

Fahrtpreis **97.- RM.** pro Woche
Jede weitere Woche **57.- RM.**

Unterbringung erfolgt nur in den besten Häusern.

Auskunft und Prospekte durch die Reiseberatung der Saale-Zeitung und Lloyd-Reisebüro Müller, Leipziger Straße 94.

Zum **WINTERSPORT** ins **SUDETENLAND**

befreite

RIESENGBIRGE
ALTATERGBIRGE
ERZGBIRGE
ISERGBIRGE
ADLERGBIRGE
LAUSITZERGBIRGE

AUSKUNFT ERTEILEN:
AUSKUNFTS- u. WERBEZENTRALE DEUTSCHLAND
BERLIN, COLUMBUSHAUS SOWIE DIE REISEBÜROS
UND DER L.F.V. SUDETENLAND, REICHENBERG

Winterkuren im Herzbad Altheide

* Sanatorium Professor Dr. Schlödt.
Klinisch geleitete Kuranstalt mit eigenen Bädern.
* Kurhaus Behaglicher Winteraufenthalt.
Alle Kurmittel im Hause.
Vorteilhafte Kurkalkühen.
Prospekte durch die Sanatorium- und Kurhausverwaltung sowie durch die Reisebüros.

Winterkuren in Braunlage

stärken mehr als Sommerkuren.
Genieße die staubreife Luft und die herrliche Winterpracht

Auskunft durch die Kurverwaltung und sämtliche Reisebüros

Aschberg (936 m)

Sachsenberg-Georgenhof im Vogt.
Winterportplatz an der ehemaligen Reichsgrenze

Halle (Saale) Kleinschmidten

Besucht das malerische Breslau!

Kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt des deutschen Ostens.
Sehenswertes Stadtbild — Theater — Museen — Eisport

Auskunft u. Werbebüros in allen Reisebüros und vom Verkehrsamt Breslau, Lorenzstr. 5

Winterportprospekte und Fahrkarten durch den Reisefriedl der Saale-Zeitung, Kleinmiedlen 6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

DFG